

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Konzerte Am letzten Wochenende fanden erneut zahlreiche Konzerte statt. Musiken und Chöre warben um Zuschauer und zeigten starke Leistungen. **Seite 4**

Sent Cun üna prelecziun da l'autura Dominique Dosch e l'autur Dumenic Andry ha cumanzà la Grotta da cultura a Sent seis program da quist on. **Pagina 6**

Geräteturnen Zuoz stand am Wochenende ganz im Zeichen der Geräteturnerinnen und -turner. Über 300 erkoren in verschiedenen Disziplinen ihre Besten. **Seite 13**



Das Skigebiet Corvatsch-Furtschellas rüstet schrittweise auf.

Nachhilfe für Lehrer

Fehlende Sprachkompetenz in Romanisch

Schulnote ungenügend: Der Lehrernachwuchs hat Probleme mit der romanischen Grammatik, der Rechtschreibung und dem Wortschatz. Die Schulleiter fordern Massnahmen.

NICOLO BASS

Mit einem Brief an Regierungsrat Martin Jäger schlagen die Engadiner Schulleiter Alarm. Die Sprachkompetenz bei den zukünftigen Lehrern in der Rumantschia sei besorgniserregend. Gemäss dem Initianten des Briefes, Andrea Urech aus Samedan, haben die Praktikanten Probleme mit der Grammatik, der Rechtschreibung und mit dem Wortschatz. Diese Aussage wird

durch eine Umfrage bei den Schulen gestützt. Andrea Urech, als Botschafter für die Zweisprachigkeit in Samedan, fordert in seinem Brief, dass die Studenten an der Pädagogischen Hochschule einen spezifischen Romanischunterricht erhalten. Die zukünftigen Lehrer werden hauptsächlich in Methodik und Didaktik unterrichtet, die entsprechenden Sprachkenntnisse müssen sie bereits mitnehmen. Zusätzlicher Sprachunterricht in Romanisch bedeutet gemäss Regierungsrat Martin Jäger eine zusätzliche Belastung für die Studierenden. Auch Johannes Flury, Rektor der Pädagogischen Hochschule, mahnt zur Vorsicht. Die Gefahr bestehe nämlich darin, dass die Studierenden die Ausbildung mit weniger Aufwand in deutscher Sprache absolvieren könnten und deshalb vielleicht ganz auf Romanisch verzichten. **Seite 7**

Weg frei für Investitionen am Corvatsch

Aktionärsversammlung befürwortet die Vorwärtsstrategie am Berg

Die 55. ordentliche Generalversammlung der Corvatsch AG war geprägt vom Aufbruchwillen. Die Aktienkapitalerhöhung von sechs Millionen passierte anstandslos.

MARIE-CLAIRE JUR

Zwei neue Sessellifte, eine neue Beschneiungsanlage und die längste Tal-

abfahrt im Oberengadin. Das sind die wesentlichen infrastrukturellen Neuerungen, die in der Kernzone des Skigebiets Corvatsch-Furtschellas in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Das von Bergbahndirektor Markus Moser in Sils präsentierte Konzept zur Stärkung des Skigebiets vermochte die 147 Aktionäre offensichtlich zu überzeugen. Sie hiessen ohne Federlessen und einstimmig die hierfür benötigte Kapitalerhöhung gut. Für den In-

vestitionsschub am Berg wurde in einem ersten Schritt eine Aktienkapitalerhöhung von vier Millionen Franken, gefolgt von einer genehmigten Aktienkapitalerhöhung von zwei Millionen Franken gutgeheissen. Mit diesen Beschlüssen wird die Zeit der Beförderung durch Bügellifte am Corvatsch bald der Historie angehören. Das Skigebiet macht sich fit für die Ski-WM 2017. Danach wird mit Erneuerungen auf Furtschellas weitergefahren. **Seite 3**



Dem Lehrernachwuchs fehlt es an romanischer Sprachkompetenz. Die Pädagogische Hochschule soll reagieren. Foto: Fotolia.com/Robert Kneschke

In einem Monat soll Baustart sein

Albula Er ist ein Jahrhundertprojekt – der Neubau des Albulatunnels, der nächsten Monat starten soll. Dass der Bau wie geplant begonnen wird, ist für die RhB zum heutigen Zeitpunkt klar.

AZ 7500 St. Moritz



Anzeige

Das Bahnunternehmen rechnet noch in diesem Monat mit der Baugenehmigung, die Baumeisterarbeiten für die 2014 vorzunehmenden Vorbereitungsarbeiten sind vergeben. Noch keine Einigung konnte mit der Gemeinde in Sachen Verkehrsregime erzielt werden. Bever pocht auf die Einhaltung seines Reglements für die Befahrung der Feldstrasse, die als Baustellenzufahrt genutzt wird. Die RhB will keine zu rigorose Einschränkungen. (rs) **Seite 5**

Bod transibel

Pass dal Flüela D'incuort ha cumanzà la Società Pro Flüela culla rumida da la via dal Pass dal Flüela. Cun chargiadars pneumatics e tagliuorns da naiv vain rumida la via toc per toc da naiv, crappa e bos-cha per pudair drivir il Pass dal Flüela pel termin previs dals 1. mai. «Ushè paca naiv sco quist on nu d'eira ons na plü sül pass», disch Jürg Rocco da Tavo, responsabel per la sgürrezza sün via. Però il privel da lavina resta. (anr/rd) **Pagina 7**

RhB mit höchstem Verkehrsertrag

ÖV Die Rhätische Bahn (RhB) hat letztes Jahr den höchsten Verkehrsertrag ihrer 125-jährigen Geschichte erwirtschaftet. Während die Schmalspurbahn im Personenverkehr zulegte, musste sie im Güterverkehr einen Betriebsverlust von 2,7 Mio. ausweisen.

Insgesamt 127 Millionen Franken nahm die RhB im vergangenen Jahr ein, 2,7 Millionen Franken mehr als im Jahr davor. Wie die Bündner Bahn weiter bekannt gab, steuerte der Personen-

verkehr 96,2 Millionen Franken bei, der Güterverkehr 16,1 Millionen Franken, und aus dem Autoverlad am Vereina flossen 14,2 Millionen Franken in die Kasse. Unter dem Strich schaute ein Jahresgewinn von 261 000 Franken heraus. Die Investitionen beliefen sich auf 192 Millionen Franken. Eine nächste grosse Etappe der Erneuerung sei beim Rollmaterial geplant. 2016 sollen die ersten neuen Albulagliederzüge ausgeliefert werden. (sda/ep)

Volg. Im Dorf Daheim. In Berg TG zuhause.



Frisch vom Feld in den Volg.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Berg finden Sie unter anderem erntefrisches Gemüse von Gemüsebauer Beat Keller.



Volg
Frisch und fründlich

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Bekanntmachung

Ab Donnerstag, 10. April bis ca. 25. April 2014 werden sämtliche Strassen und Plätze im Dorf mit Hochdruck gewaschen. Trotz Sorgfalt kann nicht verhindert werden, dass bei diesen Arbeiten die Schaufenster verspritzt werden. Wir empfehlen daher den Ladenbesitzern ihre Schaufenster erst danach zu reinigen.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

St. Moritz, 8. April 2014

Bauamt St. Moritz
176794851 sz

Die CVP hat nominiert

Oberengadin Die CVP St. Moritz hat kürzlich ihre Kandidaten für die Kreiswahlen vom 18. Mai nominiert.

Für den Grossrat wurde Patrick Blarer (1968) portiert. Er ist geboren und wohnhaft in Samedan, Vater zweier Töchter und verheiratet. Als Architekt und Fotograf kennt er das Oberengadin aus verschiedenen Blickwinkeln. Er weist eine langjährige politische Tätigkeit als Gemeindevorstand und Mitglied der Baukommission von Samedan aus. Als Grossratsstellvertreter hat er bereits während vier Jahren Erfahrungen im Kantonsparlament gesammelt.

Als Grossrats-Stellvertreterin wird Karin Metzger Biffi (1970) zur Wahl vorgeschlagen. Sie ist als Unternehmerin in einer Elektroinstallationsfirma in St. Moritz tätig, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und verheiratet. In ihrer über 20-jährigen Tätigkeit im Engadin hat sie die Belange des Tourismus sowie auch des Handels und Gewerbes kennen gelernt. Seit 2011 ist Karin Metzger Biffi Mitglied des Gemeinderates von St. Moritz.

Die CVP St. Moritz setzt sich gemäss einer Medienmitteilung für eine ausgewogene Vertretung des Oberengadins im Kantonsparlament ein. «Mit einem CVP-Vertreter können Anliegen aus dem Oberengadin in der zweitgrössten Fraktion des Grossrates wirksam vertreten werden», heisst es.

Monzi Schmidt (1951) kandidiert als bisheriges Mitglied des Kreisvorstandes Oberengadin. Sie ist wohnhaft in St. Moritz, verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Sie kann auf eine zwölfjährige politische Erfahrung als Gemeinderätin von St. Moritz sowie eine Amtsdauer von vier Jahren als Kreisvorstand zurückblicken.

An Montag, 14. April, wird die CVP St. Moritz den Regierungspräsidenten Mario Cavigelli zu einem öffentlichen Informationsanlass um 19.00 Uhr im Gemeinderatssaal in St. Moritz begrüssen dürfen. (pd/ep)

BDP-Kandidaten auf dem Berg

Politik Kürzlich trafen sich die BDP-Mitglieder und deren Grossrats- und Stellvertreter-Kandidaten mit den beiden Regierungskandidaten Barbara Janom-Steiner und Jon Domenic Parolini bei der Talstation Corvatsch. Unter der kundigen Führung von Kandidat Markus Moser wurde der interessierten Gruppe das «Innenleben» der Bergbahnen erklärt und gezeigt. Bei der beeindruckenden Fahrt in der Abenddämmerung zur Mittelstation präsentierte sich das Oberengadin von seiner besten Seite. Zurück im Hotel Nira Alpina begann der öffentliche Teil. Die Regierungsrätin Janom-Steiner referierte über den Finanzausgleich und Regierungskandidat Parolini über die Nachwirkungen der Zweitwohnungs- und Masseneinwanderungsinitiative. Das Publikum diskutierte bis spät in den Abend hinein. (Einges.)

Heinz Brand referierte im Bergell

Soglio Der Saal des Hotels La Sogliana in Soglio war für den kürzlichen Besuch von Nationalrat Heinz Brand gut gefüllt. Der Klosterser SVP-Regierungsratskandidat Heinz Brand äusserte sich zu den Fragen der öffentlichen Sicherheit im Grenzgebiet und zur Energiezukunft. Auch Grossrat-Stellvertreter-Kandidat Andrea Crüzer stellte sich den Fragen der Bevölkerung.

Die Besucher nahmen gemäss einer Medienmitteilung mit Wohlwollen zur Kenntnis, dass Nationalrat Heinz Brand den ganzen Abend und die ganze Diskussion in Italienisch bestritt. Heinz Brand-Ciocco, welcher mit einer Südbündnerin verheiratet ist, wäre gemäss der Mitteilung nicht nur dank seinen Italienisch-Kenntnissen der ideale Regierungsrat für Südbünden. Brand hat in den letzten Jahren wiederholt Südbünden besucht, um in Sektionsrapporten von der Parlamentstätigkeit in Bern zu berichten. Heinz Brand ist national exzellent vernetzt, wird als Parlamentarier überparteilich geschätzt. Dank seiner über 25 Jahre andauernden Tätigkeit als Chef des Amtes für Migration und Zivilrecht des Kantons Graubünden kennt der Regierungsratskandidat Brand die Kantonsverwaltung aus eigener Erfahrung. «Mit Heinz Brand haben wir die Möglichkeit, einen Regierungsrat zu wählen, der über nationale und kantonale Kontakte verfügt, die Verwaltung bestens kennt und gleichzeitig ist Heinz Brand einer von uns geblieben, mit welchem man jederzeit persönlich und unbürokratisch in Verbindung treten kann». (pd)

Guter März für die Bergbahnen

Engadin Die Bergbahnen im Engadin haben im März ein gutes Ergebnis verzeichnet. Das Oberengadin legte im Vergleich mit dem Vorjahr um 14,1 % bei den Ersteintritten zu, im Fünfjahresdurchschnitt um 10,9 %. Im Unterengadin fiel die Zunahme bei den Ersteintritten mit 0,2 respektive 2,6 % weniger hoch aus. Der Bündner Durchschnitt belief sich auf ein Plus von 6,6 und 4,9 %. Die Zahlen seit dem Saisonstart sind allerdings immer noch im Minus. Im Oberengadin 2,0 % (Vergleich mit Vorjahr) und 6,0 % (Fünfjahresdurchschnitt), im Unterengadin je 3,0 %. Sehr gut sehen die Zahlen bei der Umsatzentwicklung im März im Oberengadin aus. 11,0 % betrug die Mehreinnahmen beim Transport. Für die Restauration gibt es keine Angaben. Das Unterengadin machte beim Transport eine Umsatzeinbusse von 4,5 %, während in der Restauration für 1,4 % mehr konsumiert wurde. Bei den kumulierten Verkehrserträgen seit dem Saisonbeginn musste das Oberengadin bis Ende März 2,4 % weniger registrieren, das Unterengadin 0,9 %. Die Gründe für den positiven März sehen die Bergbahnen Graubünden beim deutlich besseren Wetter als noch im Februar und in den teilweise in den März hineinfallenden Sportferien. (skr)

Graubünden Die Nutzung der Wasserkraft spielt in der Schweiz – und namentlich auch in Graubünden – als einheimische erneuerbare Energiequelle eine bedeutende Rolle. Zu diesem Thema gibt es unter www.gr.ch einen neuen Kurzfilm der Standeskanzlei Graubünden.

Der Anteil der Wasserkraft an der gesamten Stromproduktion der Schweiz (rund 56 Prozent) und des Kantons Graubünden (rund 98 Prozent) ist bedeutend. Gegenwärtig durchläuft diese Energiequelle schwierige Zeiten und

Tribüne von Eduard Hauser (Präsident von Entwicklung Schweiz)

Heute ist der erste Tag des Rests Deines Lebens



Eduard Hauser

Zeit ist ein knappes Gut, ist nicht käuflich, kann nicht gespart oder gelagert, nicht vermehrt werden. Zeit verrinnt aber auch kontinuierlich und unwiderruflich.

Zeit ist Leben, das höchste Gut und für alle im gleichen Mass pro Tag zur Verfügung.

Im Umgang mit der Zeit sind wir alle mit Zeitfressern konfrontiert. Perfektionismus, alles selber tun wollen, vieles gleichzeitig tun, alles wissen wollen, Aufschiebung von Unangenehmem, planlose Gespräche und Sitzungen, Mailflut sind nur einige der häufig vorkommenden Zeitfresser.

Die Grundlage für den Umgang mit der Zeit sind bewusste oder unbewusste Ziele und die Wege dorthin. Mit den Zielen sind immer Aufforderungen verbunden, für deren Erreichung etwas zu tun. Je grösser der Zeitabstand für die Zielerreichung ist, desto geringer ist der Aufforderungscharakter, für die Zielerfüllung etwas zu tun. Für das Wichtige bleibt wenig Zeit, das Dringliche beherrscht den Alltag. Je mehr man sich auf das Dringliche ausrichtet, desto eher geht das Wichtige verloren. Das Dringliche ist immer mit einem hohen Erregungszustand ver-

bunden, sodass wir dann von «Stress» sprechen. Das Wesentliche passiert aber da, wo die Zeit still steht, also ein geringer Aufforderungscharakter vorhanden ist.

Ein erster Tipp: Halte den Erregungszustand tief, dann bist Du entspannt. Techniken dazu, wie das mentale oder autogene Training sind bekannt. Die Entspannung hilft also, sich auf das Wesentliche, wofür immer wenig Zeit zur Verfügung ist, auszurichten. Damit das Dringliche effektiv und effizient erledigt werden kann, müssen die Zeitfresser bewusst sein und reduziert werden, so weit jeder dazu beitragen kann. Ein wesentlicher Teil für den Umgang mit der Zeit ist die Fragestellung «arbeite ich, oder werde ich gearbeitet?». Viele Menschen sind fremdgesteuert, sodass Grenzen gesetzt sind. Wir sind jeden Tag mit unseren Überbleibseln aus der Vergangenheit konfrontiert; das Dringende gehört zur Jagdgesellschaft, das Wichtige zur Sammlerkultur.

Der Aufforderungscharakter der Zeit liefert die Gelassenheit, das tiefe Erregungsniveau die Entspannung. Menschen im Dauerstress haben irrationale Ängste. Es geht soweit, dass die wiederkehrenden Situationen automatisch zu Ängsten führen können, die die Stressspirale antreiben. Immer mehr Menschen, seien es Lehrer, Politiker, Angestellte oder andere klagen über Burnouts und Stress. Die Zeitungen lis-

ten prominente Opfer auf, die an ihre Grenzen gestossen sind oder diese bereits überschritten haben. Die neuen Technologien tragen das ihrige dazu bei.

Wer sich in den USA bei Facebook registriert, kann aus 58 «Geschlechtern» wählen, zum Beispiel «Androgynous». Die eigene Person wird verschleiert oder es werden zweite Persönlichkeiten aufgebaut, die mit der wirklichen Person nichts zu tun haben.

Die drahtlosen Netzwerke geben die Möglichkeit, bei anderen Personen einzudringen und zu erfahren, was sie gerade tun. Der bekannte Philosoph Hans Magnus Enzensberger spricht vom «digitalen Entzug als Notwehr». Er fordert den Rückzug in die «analoge Blockhütte» und den Abschied vom Internetpragmatismus.

Ich meine, dass wir uns dem Internet nicht entziehen können, wohl aber, dass wir mit unserer Grundhaltung der Konzentration auf das Wesentliche und dem Rückzug aus dem Egoismus viel dazu beitragen, dass wir zufriedener und effektiver sind.

Eduard Hauser ist Präsident der Organisation www.entwicklungschweiz.ch, Vorstandsmitglied von www.idee-suisse.ch, Dozent an der Hochschule Luzern und ständiger Gast im Engadin.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Komitee für Mario Salis gegründet

Der St. Moritzer Gemeinderat Mario Salis soll das Oberengadin im Grossen Rat vertreten. Unter dem Co-Präsidium von Peter Grigoli haben über 60 Persönlichkeiten aus verschiedenen Oberengadiner Gemeinden ein Komitee gegründet, um die Kandidatur des bekannten SVP-Politikers zu unterstützen.

«Das Engadin braucht in Chur ein starkes Netzwerk in allen wichtigen Parteien», betont Co-Präsident Grigoli. «Mario Salis wird weit über seine eigene Partei hinaus geschätzt. Als ehemaliger Polizeioffizier kennt er den Kanton und

seine Leute wie kaum ein anderer Kandidat.» «Verkehrsthemen, Sicherheitsfragen, Tourismus und Sport sind zentrale Kompetenzbereiche von Mario Salis», erklärt der Co-Präsident. Das Oberengadin könne sich glücklich schätzen, dass sich Mario Salis seit seiner vorzeitigen Pensionierung nun voll der Politik widme und sich zudem auch für den Grossen Rat zur Verfügung stelle.

Das Komitee will mit einer Reihe von Aktionen auf die Kandidatur von Mario Salis aufmerksam machen und ihn auch mit Inseraten unterstützen. (pd)

Blick hinter die Hotel-Kulissen

Oberengadin Am letzten Sonntag, 30. März, haben das Berghaus Diavolezza und das Romantik Hotel Muottas Muragl ihre Türen geöffnet und einen Blick hinter die Kulissen gewährt. Zahlreiche Interessierte besuchten die Hotels, die verschiedene interaktive Stationen anboten. Die Aktion fand im Rahmen des «Please-Disturb»-Tages von hotelleriesuisse statt.

Schweizweit nahmen 275 Hotels an dieser Aktion teil. Eingeladen waren Hotelgäste, die lokale Bevölkerung und alle, die sich für die Schweizer Hotellerie interessieren. Ein besonderes Au-

genmerk galt dabei den Jugendlichen im Berufswahlalter, die sich vor Ort ein Bild der verschiedenen Hotelberufe machten. Das Berghaus Diavolezza sowie das Romantik Hotel Muottas Muragl bilden Lehrlinge aus. Auf dem Programm standen Barkeeper-Kurse, Service-Parcours und interaktive Stationen, die einen Informations-Austausch ermöglichten. Darüber hinaus durften die Jugendlichen gleich selbst in der Küche anpacken und so eins zu eins erleben, wie es in einem Restaurationsbetrieb hinter den Kulissen zugeht. (Einges.)

Wasserkraft heute und morgen

steht in einem Dilemma: Einerseits soll die Wasserkraft mit der von der Politik eingeleiteten Energiewende einen namhaften Beitrag zur Deckung des Bedarfs zusätzlicher erneuerbarer Energien leisten. Andererseits ist sie derzeit einem Strompreiserfall unterworfen. Die Stromhandelspreise auf dem europäischen Strommarkt liegen regelrecht «im Keller» und wirken sich direkt auch auf die Preise in der Schweiz und in Graubünden aus.

Für Graubünden hat die Wasserkraft nach wie vor eine grosse volkswirt-

schaftliche Bedeutung. Sie leistet einen bedeutenden Beitrag an die einheimische Energieversorgung, sichert Arbeitsplätze in mehreren Regionen unseres Kantons und generiert jährlich wiederkehrende Abgaben zuhanden des Bündner Gemeinwesens. Dieses volkswirtschaftliche Vermögen gilt es langfristig zu sichern, damit auch unsere nächsten Generationen davon profitieren können. Die Bündner Regierung ist überzeugt, dass die Wasserkraft weiterhin eine bedeutende Rolle spielen wird. (pd)



Abschluss Hallenklettern

11. April

Ab 18.00 Uhr treffen sich alle zum Abschlussklettern. Im Anschluss ans Klettern werden jene belohnt, die am häufigsten ins Klettern gekommen sind. Wir geniessen dabei die mitgebrachten Kuchen der Eltern! Alle Eltern sind herzlich eingeladen.

Kletterhalle Chur

12. April

Ab 10 Jahren

Am Samstag, 12. April fahren wir nach Chur in die Kletterhalle. Wir treffen uns um 8.00 Uhr in Samedan und fahren mit dem Zug nach Chur. Es können alle Kinder ab 10 Jahren mitkommen. Ich freue mich auf eure Anmeldung und gebe euch gerne weitere Auskünfte bis Donnerstagabend. Melanie, Tel. 079 350 66 92.

Ski- und Snowboardtour Berninagebiet

12. und 13. April

Ab 14 Jahren

Mit der Bahn fahren wir zur Diavolezza und steigen dann zur Fortezza hoch. Übernachtung in der Bovalhütte und am Sonntag Besteigung von Chaltchagn, Tschierva oder Misaun. Auf deine Anmeldung freut sich Marcel auf Tel. 079 546 66 10.

www.jo-sac.ch/bernina



www.engadinerpost.ch

Sommerlicher Bergbahnbetrieb wird wieder in Frage gestellt

Am ehesten könnten Einsparungen auf Furtschellas und Corviglia ins Auge gefasst werden

Die Bergbahnbetreiber sorgen sich. Wenn die Wintersaison weniger erfolgreich abschliesst als erwartet, denken sie vermehrt an Abstriche im Sommerangebot. Keine heisse Luft, aber ein ernst zu nehmendes Szenario.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Ausführungen von Emilio Bianchi zum verflochtenen Geschäftsjahr der Corvatsch AG währten nicht lange. Folgender Satz jedoch hätte sich in den Ohren des einen Aktionärs oder der anderen Aktionärin verfangen können: «Bleibt nur die Frage, wer als Erster im Tal den Mut hat, den Sommerbetrieb einzustellen.» War das nur eine leicht dahin geworfene, provokante Bemerkung oder schon ein imminentes Schreckensszenario für kommenden Sommer? Aus der Aktionärsversammlung erfolgte keine direkte Reaktion auf diese Äusserung Bianchis. Dass es dem Verwaltungsratsvizepräsidenten nicht zum Spassen zumute war, stellte sich nach der Versammlung heraus. «Man müsste das Problem des unrentablen Sommerbetriebs unbedingt mal mit den Gemeinden angehen. Der Sommerbetrieb ist für uns ein Verlustgeschäft, er wird gleichsam durch den Winterbetrieb quersubventioniert.» Auch wenn zum heutigen Zeitpunkt aus der Sicht Bianchis weder die Corvatsch- noch die Furtschellas-Bahn akut gefährdet sind: «Ein ziemlich dringendes Thema ist dies doch», meint der Verwaltungsratsvizepräsident.

Verzicht aufs Gastro-Angebot?

Innerhalb des Bergbahnunternehmens wird nichtsdestotrotz ständig über Einsparungen nachgedacht, es werden «Guillotine-Szenarien» gewälzt. Bianchi sieht als mögliche Einschränkung, sich beispielsweise nur auf das Kerngeschäft, also den Bahnbetrieb zu fokussieren und das Gastronomie-Angebot zu streichen. Eine unliebsame Massnahme für den Fall, dass es wirklich mal hart auf hart gehen sollte. Eine Massnahme, die sich rein wirtschaftlich gesehen unter dem Strich

auch rentieren würde, aber touristisch gesehen für eine touristische Bergregion falsch wäre. Denn auch Nichtwanderer unter den Sommergästen sollten ja die Möglichkeit haben, einen Ausflug auf einen der Dreitausender der Region zu machen und dort verweilen und einkehren können, meint Bianchi. Ganz gleich, ob das jetzt ein Europa-Reisender aus China sei oder eine Dame aus dem Schweizer Unterland, die einfach nicht mehr so gut zu Fuss unterwegs sei.

Cashflow reicht knapp für Betrieb

Etwas schärfere Worte als Bianchi nimmt Markus Meili, Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG, in den Mund, wenn es um etwaige Einschränkungen des Bergbahnbetriebs im Oberengadin geht. «Seit Jahren

schon weisen wir auf die problematische Lage der Bergbahnen hin. Wir sind langsam an einem Punkt, wo's nicht mehr wie bisher weitergehen kann. Ohne eine Familie Niarchos, die als Mehrheitsaktionärin die Ausbaupläne am Corvatsch so grosszügig unterstützt, wäre es bald dunkel im Tal.

Zu Tode sparen oder mehr Ertrag generieren? Mit dieser Frage müssen sich die Bergbahnen ständig herumschlagen. «Das Sparen geht nur, solange damit kein Leistungsabbau verbunden ist», betont Meili. Denn wenn ein solcher sich für den Gast bemerkbar mache, setze die Abwärtsspirale ein. Ein «No go» für eine vom Tourismus lebende Region. In diesen angespannten wirtschaftlichen Zeiten sieht Meili die Ausbauschritte am Corvatsch deshalb als einen «super Schritt» an, der das

ganze Engadin wieder beflügeln könne und Signalwirkung habe. Abstriche beim Sommerbetrieb? Das heisst für Meili konkret, alle Bahnen auf Corviglia, und zwar von Suvretta bis Celerina, zu schliessen. Ein Szenario, das ihm alles andere als lieb ist und auch schon mal in Bezug auf die Piz-Nair-Bahn vor einigen Jahren konkret zu werden drohte. Und fallen gelassen wurde zugunsten einer Vorwärtsstrategie, die darin gipfelt, im Oberengadin während 365 Tagen ein Bergbahnangebot, sieben Monate Schneebetrieb, aufrecht zu erhalten. «Wir müssen uns endlich bewusst werden, dass wir schwierigen Zeiten entgegen gehen. Heute fragen bei uns nicht mehr nur Grenzgänger und Portugiesen nach Arbeit nach, sondern auch Leute, die Romanisch sprechen», sagt Meili. Berg-

bahnen seien Propheten, weil bei ihnen viele Zahlen zusammenkommen und sie deshalb Trends früher erkennen könnten. Seit zehn Jahren sei er schon am Warnen, werde aber lediglich als «Klagender auf hohem Niveau» abgekanzelt, sagt der Bergbahnverantwortliche. «Mit sechs Bahnen im Corviglia-Gebiet machen wir im Sommer lediglich so viel Ertrag wie mit der Muottas-Muragl- oder der Diavolezza-Bahn.» Nach dem Motto, man solle den starken Stärken und nicht den Schwachen, ist für Meili deshalb klar, dass Abstriche am Sommerbetrieb zuerst auf Furtschellas und dann auf Corviglia erfolgen müssten. Die Muottas-Muragl-, die Diavolezza- und die Corvatsch-Bahn hingegen sind für ihn im Karussell der denkbaren, wirklich schmerzhaften Sparrunden vorerst tabu.



Blick von Muottas Muragl. Ein Panorama von Weltklasse, für das die Touristen gerne die Drahtseilbahn nutzen.

Foto: swiss-image/Franziska Pfenninger

Corvatsch-Geschäftsjahr verabschiedet

Aktionäre billigen den Kurs des Verwaltungsrates

Die Aktionäre der Corvatsch AG haben am Freitag ein wenig erfreuliches Geschäftsjahr verabschiedet. Der Blick ist in die Zukunft gerichtet.

Die Corvatsch AG kämpft mit den gleichen Problemen wie viele andere Ski-gebiete auch. Die Auslastung ist gut in den wenigen Wochen während der Hochsaison – in der Nebensaison allerdings sind die Frequenzen unterdurchschnittlich. So blieb denn an der Generalversammlung vom letzten Freitag in Sils die ernüchternde Erkenntnis, dass die Gesellschaft zum zweiten Mal in Folge auf ein wenig erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken muss.

Zwar verzeichnete der Sommerbetrieb ein Ertragsplus von 25 Prozent, das Sommergeschäft aber macht nur einen Anteil von acht Prozent am Gesamtertrag aus. Der Winterbetrieb verzeichnete einen Umsatzrückgang von knapp drei Prozent. In der Gastronomie konnte bei den Einnahmen um acht Prozent zugelegt werden, allerdings sind auch die Aufwendungen gestiegen, so dass unter dem Strich das Ergebnis

schlechter war als im Vorjahr. Der Cashflow betrug zwei Millionen Franken, im Vorjahr waren es 1,85 Millionen gewesen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr über fünf Millionen Franken weniger abgeschrieben worden sind.

Die Aktionäre entschieden einstimmig, den Bilanzverlust von gut 400 000 Franken auf neue Rechnung vorzutragen. Stärker als die Zahlen der Rechnung 2012/13 interessierte der Blick in die Zukunft mit den anstehenden Investitionen (siehe erste Seite). (ep)



Das Corvatsch-Geschäftsjahr 2012/13 war wenig erfreulich. Trotzdem strebt die Gesellschaft eine Vorwärtsstrategie an.

Foto: Max Weiss

Verlustreiches Jahr auf Piz Nair

Die negativen Abschlüsse wiederholen sich

Die AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair schreibt weiterhin rote Zahlen. Der Verlust fürs Geschäftsjahr 2012/13 beläuft sich auf gut 0,33 Millionen Franken.

MARIE-CLAIRE JUR

Die AG Luftseilbahn Corviglia-Piz Nair hat ein schwieriges Geschäftsjahr 2012/13 hinter sich. Der neue Verwaltungsratspräsident Franco Tramèr sprach an der 61. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre in Sils keine beschönigenden Worte: «Nach mittlerweile einem Jahr im Amt musste ich mit aller Deutlichkeit feststellen, wie stark in der Bergbahnenbranche die Risiken im Bereich Umsatz und Ergebnis sind. So kann es sein, dass trotz bester Schneeverhältnisse starke Winde und schlechtes Wetter die Frequenzen einbrechen lassen, was wir in der Kasse sofort zu spüren bekommen, da eine Korrektur bei den gleichzeitig weiterlaufenden Fixkosten nur sehr beschränkt möglich ist.» Tramèr hatte den Aktionären einen Abschluss mit einem Jahresverlust von gut 331 000 Franken vor-

gelegt, den die Aktionäre als Verlustvortrag aufs nächste Geschäftsjahr gut hiessen. Die Pendelbahn konnte im Berichtsjahr um 7,3 Prozent an Frequenzen zulegen, bei der Sesselbahn hingegen musste erneut ein Frequenzrückgang verzeichnet werden (-1,1 Prozent). Gesteigert werden konnte hingegen der Gastronomieumsatz um 9,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital des Unternehmens beläuft sich per 31. Oktober 2013 noch auf 5,96 Millionen Franken (6,29 Millionen Franken im Vorjahr). Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz wurden an der Versammlung einstimmig genehmigt.

Anzeige

music
celerina.ch

Mittwoch, 09. April 2014
Hotel Arturo

SILVIO HUNGER
Der einheimische Entertainer Silvio Hunger begeistert mit Ohrwürmern aus den 60iger Jahren, ebenso wie mit Schlagern der letzten Jahre. Gute Stimmung ist absolut garantiert.

Konzert
19:00 - 22:00 h
Eintritt frei

Celerina
ENGADIN
St. Moritz

Frühlingskonzert voller Überraschungen

Der Orchesterverein Engadin in Hochform

Im voll besetzten Konzertsaal des Heilbads in St. Moritz musizierten letzten Sonntagmittag die 18 Mitglieder des Orchestervereins Engadin. Mit einem passenden Programm für ein begeistertes Publikum.

GERHARD FRANZ

Dirigent Gyula Petendi versteht es immer wieder, wenig bekannte Werke auszugraben und seine Musikerinnen und Musiker zu motivieren, mit viel Fleiss und Energie eine interessante, wohl klingende Aufführung zu bieten. Das war auch am jüngsten Konzert des Orchestervereins Engadin der Fall.

Von Friedrich II, König von Preussen, kennt man vor allem seine Werke für Flöte. Denn er war ein ausgezeichnete Flötist, ausgebildet von Johann Joachim Quantz. Seine Symphonia Nr. 1 ist ein reizendes Stück, das keine Vergleiche mit anderen Komponisten seiner Zeit zu scheuen braucht. Ein schwungvolles Allegro, ein besinnliches Andante und ein beherztes Presto: Alle drei Sätze gelangen dem Orchester vorzüglich. Wilhelm Peter-

son-Berger hat die Musik seines Heimatlandes Schweden immer wieder in Töne gesetzt. Ursprünglich für Klavier, hat er seine Suite Nr. 2 «Frösöblomster» für Streichorchester bearbeitet. Eingängige Melodien, die viel von unberührter Natur erzählen, passten genau zu diesem herrlichen Frühlingstag.

Ein Jugendwerk von Mendelssohn

Als Zwölfjähriger schrieb Felix Mendelssohn zwölf Streichersinfonien, die er selbst nicht besonders schätzte – für uns heute ziemlich unverständlich, sind sie doch voller entzückender Einfälle, so auch die Nr. 10, von der wir das Adagio und das Allegro hörten. Ein ganz wundervoller Satz voller Energie. Da war das Orchester recht gefordert und konnte klanglich und rhythmisch überzeugen. Gyula Petendi war ganz in seinem Element und trieb seine Musikerinnen und Musiker immer wieder mit klarer Zeichengebung an.

Klänge aus Russland

Der jüngste Komponist in diesem Konzert war Michael Cardinaux, geboren 1962. Er ist unter anderem Dirigent eines Orchesters in Yverdon. Vermutlich hat es ihm die russische Musik angetan, denn seine Bearbeitung russischer Volkslieder atmet weitgehend die Be-

sonderheit dieser östlichen Klänge. Die acht Sätze bieten vielseitige Stimmung von packender Energie über leise Schwermut bis zu schalkhafter Fröhlichkeit. Konzertmeisterin Kathrin Neuburger an der Violine und Regula

Cafilisch am Cello steuerten herrliche Soli bei, während das Orchester präzise mit viel Spielfreude auf die verschiedenen Klangausrichtungen einging. Als Zugabe nochmals das rassige «Chanson biélorusse» vom Anfang, ein

erquickender musikalischer Abschluss eines wundervollen Frühlingstags mit Vogelgezwitscher im Heilbadgarten. Nicht unerwähnt sei an dieser Stelle das toll gestaltete Bild auf dem Programmzettel von Christoph Streit.



Der Orchesterverein unter dem schwungvollen Dirigat von Gyula Petendi.

Foto: Gerhard Franz

Flotte Rhythmen, eingängige Melodien

Jahreskonzert der Societed da musica Samedan

In der Sela Puoz bot die Societed da musica Samedan mit ihren Gästen, dem Cor viril Samedan und der Tambourengruppe Oberengadin, dem zahlreich erschienenen Publikum ein buntes Konzertprogramm auf erfreulich hohem Niveau.

CLAUDIO CHIOGNA

Unter Trommelklängen betraten Musikanter registerweise die Bühne, wo sie vom Dirigenten Gino Paganini einzeln vorgestellt wurden und jeweils zu den Takten der Perkussionisten mit ihrem Spiel einsetzten, bis alle auf der Bühne waren und das Eröffnungstück in voller Besetzung zu Ende spielten. Es war die Titelmelodie zur berühmten Fernsehserie «The Muppet Show» von Samuel Pottle und Jim Henson. Beim Anhören dieses fröhlichen Stücks erinnerten sich viele wohl auch an die Zeiten, wo das ZDF diese Fernsehserie ausstrahlte und der lustige Frosch Kermit immer zu Beginn den Titelsong sang.

Werke für Bläserorchester

Der holländische Musiker und Komponist Jacob de Haan schrieb zahlreiche Werke für Bläserorchester, so auch die Komposition «La Storia», welche sehr feinfühlig als zweites Stück vorgetragen wurde. Der russische Komponist Dmitri Shostakowitsch schrieb den Walzer Nr. 2, der öfters auch in Filmmusiken Verwendung fand. Der belgische Komponist und Dirigent André Waignein arrangierte diesen herrlichen, weltweit bekannten Walzer für Bläserorchester unter dem Namen «The Second Waltz», den die Societed da musica schwungvoll aufführte. Die Bläsermusikwerke des amerikanischen Komponisten Henry Fillmore werden auf der ganzen Welt gespielt, es dürfte wohl keine bekannte Militärmusik-Formation existieren, welche nicht mindestens einen Marsch von Fillmore spielt.

Seinen Marsch «Men of Ohio» spielten die Samedaner zum Schluss ihres ersten Programmblocks. Als letztes Stück vor der Pause spielte die Tambourengruppe Oberengadin unter der Leitung von Corina Good und Daniel Paganini «The Tramps», ein Werk des Schweizer Komponisten Werner Weidmann.

Lieder in vier Sprachen

Den zweiten Konzertteil eröffnete die Tambourengruppe mit «Binggis», einem Werk von Alex Haefeli. Nun war der Cor viril Samedan an der Reihe. «Belle rose du printemps», das vom Chor mit viel Gefühl vorgetragene Werk des italienischen Komponisten Teo Uselli, gesungen in valdostanisch-französischem Dialekt (Patois), liess erahnen, dass der neue Dirigent Omar Iacomella mit dem Cor viril Samedan in Sachen Ideen und Repertoire einiges vor hat. Allein schon die Tatsache, dass die Chormitglieder alle Lieder auswendig sangen, ganz im Gegensatz zu früher, wo Notenblätter jeweils die Gesichter der meisten Sänger verdeckten, beweist, dass sich hier eine veränderte Gesangskultur entwickelt. Und dies notabene ohne dass der gesellige Teil bei den Chormitgliedern darunter leidet.

Lied in englischer Sprache

Es folgten die beiden romanischen Lieder «Il paur grischun» von Otto Barblan und «Sul sulet» von A. Braun und A. Bezzola (Text). Der in der Provinz Vicenza geborene Organist, Chorleiter und grosse Komponist Giuseppe (Bepi) de Marzi schuf eine Fülle von Liedern, welche von vielen Chören, nicht nur in Italien, gerne gesungen werden. Sein berührendes Lied «Bènia Calastoria» erzählt von einem Mann, der nach langer Abwesenheit wieder in seine alte Heimat zurückkehrt.

Mit dem bekannten Spiritual «My Lord, what a morning» sangen die Samedaner Männer sehr wahrscheinlich zum allerersten Mal ein Lied in englischer Sprache. Es folgten nochmals zwei Kompositionen von Bepi de Marzi, zuerst das lustige «Mama, mama, Piero me tocca» gefolgt von «Cortesà-

ni», einem Lied, welches das kleine Dorf Cortesàni im Veneto mit seinem tristen Winter und der Hoffnung auf einen baldigen Frühling besingt.

Der Cor viril Samedan bedankte sich beim anwesenden Publikum für den grossen Applaus mit einer Zugabe, dem lustigen Lied «Mama, mama, Piero me tocca».

Ein Tambourenstück – drei Titel

Nochmals trat die Tambourengruppe auf mit dem von Corina Good arrangierten Werk «Piz Padella». Merkwürdig: dieses Stück wurde vor wenigen Wochen schon einmal im Konzertsaal der Trinkhalle St. Moritz unter dem Namen «Piz Mezdi» aufgeführt – oder irrte sich etwa der Berichterstatter? «Nein nein», antwortete Corina auf die entsprechende Frage, «das stimmt tatsächlich, und wir haben das Werk auch schon unter dem Namen Piz Linard an einem Konzert in Zernez aufgeführt».

Nach den Tambouren traten die Societed da musica und der Cor viril gemeinsam auf, mit den beiden romanischen Volksliedern «A Trun sut igl ischi» und «La guardgia grischuna». Es folgte der zweite Auftritt der Societed da musica Samedan. «The Medaillon calls», ein Werk des deutschen Filmkomponisten Klaus Badelt, war das erste Stück, gefolgt vom weltbekannten Song von John Lennon und Paul McCartney «When I'm 64». Der Marsch «For ever» von Ed. Roethlisberger war das letzte im Programmheft angekündigte Stück. Erst nach mehreren heftig «herausgeklatschten» Zugaben durften die Musikanten die Bühne verlassen.

Singen und Musizieren

Das Publikum war ganz offensichtlich sehr angetan von den ausgezeichneten Darbietungen, sowohl von der gastgebenden Societed da musica als auch vom Cor viril und der Tambourengruppe. Und es soll auch weiterhin so bleiben, denn gemeinsames Singen und Musizieren bildet einen sehr wichtigen Bestandteil eines gesunden und aufgestellten Dorflebens.

Ungewöhnliches Konzert

La Cumbricula widmet sich Bearbeitungen

Dirigent Jachen Janett hat Bearbeitungen verschiedenster Art ausgesucht und mit dem Chor Cumbricula im gut besuchten Konzert in Zuoz auf eindruckliche Art präsentiert.

GERHARD FRANZ

«Sing all the time, sing every day», das könnte auch das Motto der 19 Sängern und Sänger von Cumbricula sein. Mit diesem Kanon begann ihr Konzert vom letzten Samstag in der Zuoz Kirche San Luzi. Auch Wolfgang Amadeus Mozart hat viele Bearbeitungen anderer Kollegen gemacht, schon im Barock war das absolut normal. Mit Leichtigkeit präsentierte der Chor eine «Cavatina», in der Mozarts Themen hervorschwimmten. Weiter ging's in die Neuzeit mit Bearbeitungen der «Bohemian Rhapsody» mit fein gesungenen Pianissimi und dem «Maori love song». Interessant das «Gloria» von Umberto Tozzi und aus Schweden «Gabriellas Sang» mit schöner Farbgebung. Dann im Arrangement von Martina Freitag der Titel des Konzerts: «Alles nur geklaut» und ein traditionelles spanisches Stück: «un poquito cantas».

Erstaunlich, wie der Chor – von Stefano Sposetti professionell begleitet – die

verschiedenen Stimmungen meisterte, von Jachen Janett hervorragend animiert zu intensiver Gestaltung, stimmlich wie deklamatorisch. Nach den Abschwüngen in andere Länder ging zurück in die Schweiz mit dem bekannten «Veronika, der Lenz ist da». Da wurde es schon fast volkstümlich und ironisch wie auch im «S'Träumli», dem Dialektschlager mit Jodeleinsatz, keine einfache Sache für den Chor. Ganz besonders gefiel das Arrangement über «Yesterday» der Beatles. Da wurden Erinnerungen wach, genau wie beim herzerwärmenden «A Whiter Shade of Pale». Der Hit von 1967 aus dem Film «Die grosse Freiheit» wurde von der 68er-Generation rauf und runter gesungen. Bereits 1863 entstand «La Paloma», wohl jedermann bekannt als leicht kitschiger Schlager. Rund vierzig Jahre zuvor entstand ein Klassiker der Oper: «Wilhelm Tell» von Gioacchino Rossini. Die Ouvertüre wurde zum Glanzstück des Konzerts, vom Chor mit Rasse und Engagement vorgetragen. In Italienisch und Englisch als treffsicherer Abschluss: «Time to say goodbye» von F. Satori. Doch das begeisterte Publikum wollte es nicht damit bewenden lassen und erklatschte sich zwei Zugaben.

Eine tolle Leistung von La Cumbricula, Jachen Janett und Pianist Stefano Sposetti in diesem abwechslungsreichen Konzert voller interessanter Bearbeitungen.

Veranstaltung

Bündner Blues und Balladen

Pontresina Am Freitag, 11. April, um 20.30 Uhr, findet in der Sela Culturela in Pontresina eine Aufführung der besonderen Art statt. Im Rahmen des Programms der Kulturkommission Pontresina präsentieren Mario Giovanoli und H.P. Gansner «Öppadia, Bündner Blues und Balladen». Autor H.P. Gansner mit seiner markanten, sonoren Stimme und Mario Giovanoli, der Mul-

tiinstrumentalist mit seinen virtuoseren Klängen, bezaubern ihre Zuschauer mit «Khurartütsch» und herzerwärmenden Bluesklängen. Balsam sind churerdeutsche Gedichte aus vier Jahrzehnten und neu entstandene Werke, die von Graubündner Sagen und Legenden inspiriert, aber auch von Geschichten aus der Gegenwart entstanden sind. (Einges.)

Neue Führung, neue Herausforderungen

Generalversammlung der Società Chascharia Engiadinaisa Bever

Trotz besten örtlichen Voraussetzungen sind die Engadiner Milchproduzenten einem starken politischen Gegenwind ausgesetzt. Die Region kann es aber richten.

JON DUSCHLETTA

Die Agrarpolitik von 2014 bis 2017 (AP14/17) des Bundes legt den politischen Rahmen des bäuerlichen Handlungsspielraums fest. «Nein», sagt dazu Peter Küchler, Direktor am Plantahof LBBZ in Landquart. Vielmehr seien es die Bauern selber, welche die AP14/17 zu prägen hätten. Küchler appellierte am Freitag anlässlich der Generalversammlung der Engadiner Milchproduzenten (Società Chascharia Engiadinaisa) in Zernez, nicht alles was politisch vorgegeben sei, als einzig wahre Richtung anzusehen. Die federale Agrarpolitik stütze sich hauptsächlich auf das System von flächenabhängigen Direktzahlungen ab. «Das stellt vor allem junge Bauern vor Probleme und verleitet sie dazu, den Betrieb zu vergrössern», so Küchler. Von den schweizweit rund 23 500 Milchproduktionsbetrieben würden täglich 2,5 verschwinden. Sobald die Investitionen in die Infrastruktur den Ertrag aus der täglichen Arbeit überschreiten würden, frage sich jeder Bauer und jede Bäuerin zu Recht: Lohnt sich die Produktion noch?

Milchbauer zwischen den Fronten

«Jeder hat die Landwirtschaft, die er verdient», setzte Peter Küchler nach



Armon Mayer, im Vordergrund, löst Anton à Porta als Präsident der Engadiner Milchproduzenten, der Società Chascharia Engiadinaisa Bever, ab.

Foto: Jon Duschletta

und wies darauf hin, dass die direkte Beeinflussung der Agrarpolitik für den einzelnen Bauern nur via Wahlzettel möglich sei. Oder via Stimmzettel, sind doch gleich zwei agrarpolitische Initiativen in der Pipeline. Einerseits die Initiative für Ernährungssicherheit des Schweizer Bauernverbandes, welche schon nach sechs Wochen rekordverdächtige 75 000 von nötigen 100 000 Unterschriften gesammelt hat. Gegenwind entsteht dem Bauernverband durch die von der Grünen Partei der Schweiz lancierten Initiative für gesunde, umweltfreundliche und regionale

Lebensmittel, welche in grundlegenden Punkten eine andere Philosophie vertritt.

Chance für naturnahe Region

Plantahof-Direktor Peter Küchler bekräftigte die Produzenten der Società Chascharia Engiadinaisa Bever, auszuhalten und Geduld zu haben. «Im Engadin Milch als eigentlichen Rohstoff zu produzieren, ist wegen der zentralen Lage schlicht unrentabel.» Die einzige Chance für die Region liege in der Weiterverarbeitung der Milch zu qualitativ hochstehenden regionalen

Produkten. «Dafür ist die Lesa als wichtiger Partner vor Ort darauf angewiesen, dass ihr Produzenten genügend Milch liefern können», sagte Küchler zu der einzigen Bäuerin und den zwei Dutzend Bauern im Saal des Hotels Bär Post in Zernez. Küchler sprach Klartext: «Es ist ein regionaler und kein privater Entscheid mehr, ob ihr Milch liefert oder nicht.» Die regionalen Produkte müssten die «Landschaft in sich tragen, aus der sie stammen», und als «Spitzenprodukt mit regionaler Identität auf den Markt kommen», so Küchler. Die Region Engadin sei dahingehend gut auf-

gestellt, wenn es weiterhin gelänge, die drei Hauptvoraussetzungen zu erfüllen: Die Qualität über die ganze Produktionskette zu garantieren, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Produzenten unter sich und gegenüber den Partnern zu schaffen und über alle Bereiche hinweg die individuelle Lebensqualität beizubehalten.

Armon Mayer neuer Präsident

Wie an der Generalversammlung bekannt wurde, überlegt sich der Vorstand der Chascharia Engiadinaisa Bever aus Gründen der fehlenden Liquidität, ihre 20-prozentige Beteiligung an der Lesa zu verringern. Ob die Beteiligung nun 20 oder fünf Prozent betrage, ändere nichts am Einfluss der Società auf die Lesa, zumal die Liegenschaft weiterhin der Società Chascharia Engiadinaisa gehöre, wurde argumentiert.

Mit dieser strategischen Frage wird sich der Vorstand mit den in ihrem Amt bestätigten Mitgliedern Gian Reto Bonifazi, Lavin, Gian Tumasch Plebani, Bever, Silvio Steiner, Samedan und dem neu gewählten Flurin Prenner aus Scuol befassen müssen. Neu steht der 29-jährige Armon Mayer, diplomierter Landwirt und Vice-Capo der Gemeinde Valsot, der Vereinigung vor. Mayer wurde am Freitag in Zernez für den ausscheidenden, langjährigen Präsidenten Anton à Porta aus Scuol an die Spitze der Società Chascharia Engiadinaisa gewählt.

Als erste Amtshandlung ehrte der zweifache Familienvater aus Strada die Verdienste von Anton à Porta und dem Beverer Linard Andri Ruffner für ihre langjährigen Dienste zu Gunsten der Engadiner Milchproduzenten.

In einem Monat soll der Bau des Albulatunnels starten

Aber die RhB und die Gemeinde Bever sind sich über das Verkehrsregime noch uneinig

Ende dieses Monats sollten die Bauarbeiten zum neuen Albulatunnel starten. Die RhB geht davon aus, dass bis zu diesem Termin die Projektgenehmigung vorliegt. Noch aber sind nicht alle Probleme gelöst.

RETO STIFEL

Es ist eine grosse, lange dauernde und teure Baustelle, die in wenigen Wochen in Betrieb gehen sollte: Die Rhätische Bahn will den 110 Jahre alten Albulatunnel durch einen neuen, parallel verlaufenden Tunnel ersetzen. 345,4 Millionen Franken wird das Projekt kosten, sieben Jahre dauert die Bauzeit und vor den beiden Tunnelportalen im Norden (Preda) und im Süden (Spinas) müssen zwei Grossbaustellen betrieben werden. Ende April/Anfang Mai ist der Baustart geplant, damit der neue Tunnel wie geplant 2022 in Betrieb gehen kann.

Das Verkehrsregime wird diskutiert

Das Projekt ist nicht unumstritten. Nicht wegen dem Ersatz des Tunnels an und für sich. In den vergangenen Monaten haben vor allem die Baustellenerschliessung und die befürchteten Auswirkungen der Grossbaustelle auf das Val Bever zu reden gegeben. Im Auftragsverfahren sind denn auch verschiedene Einsprachen eingegangen. Gemäss Yvonne Dünser, Mediensprecherin der RhB, konnten mittlerweile mit den Betroffenen einvernehmliche Lösungen gefunden werden. «Noch nicht bereinigt sind die



Die Regelung der Baustellenzufahrt nach Spinass ist einer der strittigen Punkte beim Neubau des Albulatunnels. Trotzdem ist die RhB optimistisch, bald mit den Arbeiten starten zu können.

Archivfoto: Reto Stifel

Rahmenbedingungen für die Zufahrt zum Installationsplatz Spinass durch das Val Bever», schreibt sie. Das bestätigt Renato Roffler, Gemeindeaktuar von Bever. «Es geht um das Verkehrs-

regime für die Baustellerschliessung», sagt er auf Anfrage. Roffler verweist auf das bestehende Reglement, das die Zufahrt ins Val Bever klar regle und restriktiv handhabe. Die RhB verlange eine

fast uneingeschränkte Zufahrt zur Baustelle, einzig unterbrochen von einer längeren Mittagspause. «Es geht nicht an, dass die RhB einfach das Reglement aushebelt, da ist die Gemeinde nicht

einverstanden», sagt Roffler, der aber gleichzeitig auf die noch laufenden Verhandlungen verweist, die zum Ziel hätten, eine gemeinsame Vereinbarung abzuschliessen.

Als besonders heikel stuft Roffler den Abschnitt zwischen dem Schulhaus und dem Sageplatz ein, weil dieser auch vom grössten Teil der Wanderer benutzt werden müsse. Gemäss der Gemeinde sollte zwischen 11.00 und 16.00 Uhr der Baustellenverkehr eingestellt werden, mit Ausnahme von Mannschaftstransporten. Den von der RhB kommunizierten Baubeginn in rund einem Monat bezeichnet Roffler als möglich, wenn gewisse heikle Punkte, die in der ersten Bauphase noch nicht tangiert würden, ausgeklammert werden. Er verweist aber auch darauf, dass noch andere Fragen nicht geklärt sind – beispielsweise die der genauen Streckenführung des Langsamverkehrs. Sollte keine Einigung erzielt werden, muss das Bundesamt für Verkehr entscheiden. Dieser Entscheid wäre vor dem Bundesverwaltungsgericht anfechtbar.

Termin 2022 heute nicht gefährdet

Trotz diesen offenen Fragen verläuft gemäss Yvonne Dünser die Projektbearbeitung nach Plan. Die Genehmigung sei der RhB für den April in Aussicht gestellt worden. Die Vergabe der Baumeisterarbeiten für die im Jahr 2014 durchzuführenden Vorbereitungsarbeiten seien durch den Verwaltungsrat erfolgt. Nach erteilter Baubewilligung würden die Arbeiten unverzüglich in Angriff genommen. «Der Terminplan und die Fertigstellung des Bauwerks 2022 sind somit aus heutiger Sicht nicht gefährdet», schreibt Dünser.

Publicaziun ufficiala
 Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'orden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruons da fabrica: Sanne e Christian Andersag
Via da Liuns 860
7550 Scuol

Proget da fabrica: Ingrondimaint da la terrassa vers vest
Lö: Crastuoglia, parcella 2181

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitar W2

Temp da publicaziun: 8 fin 28 avrigl 2014

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 8 avrigl 2014

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176794850

Differents muonds cun parallelas

Dominique Dosch e Dumenic Andry illa Grotta da cultura a Sent

Il prüm cudesch da Dumenic Andry as nomna «Roba da tschel muond», il prüm roman da Dominique Dosch quinta d'ün muond parallel cun nom «Sindoria». Illa Grotta da cultura han els prelet da lur texts edits e na edits.

«Bainvgnüts pella prüma prelecziun da la Grotta da cultura resüstada», ha salüda in sonda saira Ida Zisler a Sent als numerus preschaints. Ella chi'd es i'l comitè da la Grotta la respunsabla pellas prelecziuns ha dit cha l'arrandschamaint cull'atura Dominique Dosch e l'autur Dumenic Andry nomna «punct dubel» saja ün regal cumünal da l'Uniun per la Litteratura Rumantscha e la Chasa Editura Rumantscha (CER). «L'intent dal punct dubel es da spordscher prelecziuns da duos

aturas o atuors da differentas regiuns ed idioms adüna darcheu inclur oter i'l intschess rumantsch», ha declerà Benedetto Vigne, il moderatur da quista sairada.

«Atuors differents cun parallelas»

Sco cha Vigne ha dit para il prüm muaint cha'ls duos atuors hajan be il medem prenom e sajan uschigliö tuot differents: «Dominique da l'annada 1995 deriva da Tinizong ed es da chasa illa sparta da raquints da 'Fantasy', Dumenic invezza chi ha passa 50 ons ed abita a Zuoz scriva raquints, contribuziuns cuortas, suvent satiricas, ed eir poesias.» Istess ha Benedetto Vigne chattà parallelas: «Il prüm cudesch cha Dumenic Andry ha publichà da l'on 2002 porta il titel 'Roba da tschel muond', in quels texts douvra l'autur ün oter muond per descriver robas chi capitan in quist muond.» Eir i'l roman «Sindoria» cha Dominique Dosch ha publichà l'on passà sco lavur da matura

al gimnasi a Cuaira as tratta d'ün oter muond, ün muond fictiv, parallel.

L'atura ha prelet our da quist roman chi quinta l'istorgia da la giuvna Ramona chi aintra per cas i'l muond Sindoria ingio ch'ella inscuntra danövmaing al giuven Aronel. Insembel cun el passainta la protagonista da tuotta sorts evenimaints i'l spazi tanter duos muonds. Implü han ils preschaints eir pudü dudir il raquint «i school» cha Dominique Dosch ha publichà i'l Sulom Grischun Central da quist on e chi descriva la scoula in regiuns rumantschas da l'on 2050: Ün scolar suspüra perquai ch'el sto scriver ün cumponimaint in rumantsch. «Che maina quai da scriver in quista lingua chi vain discurrüda be amo da 50 persunas?», as dumonda'l, «il rumantsch viva il plü da tuot amo 20 ons.»

Raquints, glossas ed eir poesias

Dumenic Andry chi'd es creschü sü a Ramosch ed ha stübgia a Turich lin-

guas e litteraturas romanas ha prelet da seis texts cumparüts in «Roba da tschel muond» ed in «Uondas» (2008), da sias poesias ed eir da texts na publichats. Ils chavazzins d'eiran identità, vita culla lingua, rier culla lingua, lecziuns e parodias. «Sco Dominique n'haja eir eu la fantasia chi sbuorfla magari cun improvisar, ma na cun inventar alch fictiv. La satira ed eir la poesia sun in stret contact cun quai chi'd es», ha'l dit davo illa discussiun. Ch'el vess temma dad ir a perder i'l muond dad ün roman, ha respus Dumenic Andry a la dumonda dal moderatur sch'el nu less eir el scriver ün roman. Ch'ella haja fingià provà da scriver poesias, ha dit Dominique Dosch, «fin uossa però sainza success, chi sa, forsa chi grataja ün bel di.» (anr/fa)

Chi chi vess gugent da gnir invidà a las prelecziuns particularas e da retschaiver las novas publicaziuns da la CER po d'vantar abunenta o abunent dal «punct dubel», per tel. 081 534 79 00 o e-mail litteratura@gmx.ch.

ilchardun.ch

La gazetta online rumantscha



Cun cour ed ingaschamaint pell'Engiadin'Ota

Scu suppleant(a)s dal Grand cussagl

Claudia Nievergelt Giston, conferma Toni Milicevic, nouv
Ladina Sturzenegger, conferma Bettina Plattner-Gerber, nouva
Jürg Pfister, conferma Patrick Steger, nouv

Insembel cun

Annemarie Perl, conferma Dr. iur. Christian Rathgeb, conferma
scu vicepresidente dal Circul Engiadin'Ota scu cusglier guvernativ

burgais e constructiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch



PER ÜN'ENGIADIN'OTA FERMA

als 18 meg i'l Grand Cussagl



Martin Aebli
conferma
Puntraschigna

Duri Campell
conferma
Chapella/S-chanf

Heidi Clalüna
conferma
Segl/Maria

Florio Motti
nouv
San Murezzan

*L'anguel dal müdamaint
At voul dar curaschi
per At acceptar in möd amabel.*

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists ma eir ingrazchavels pigliaina cumgià da

Mengia (Mema) Camastral-Pua

25 avrigl 1929 fin als 3 avrigl 2014

Adressa da led:
Bethli Grond
Crastuoglia 308
7550 Scuol

Tü ans mancast.

Uffants:

Silvia Jost e Heinz Frey
Bethli e Vitus Grond

Domenic ed Irena Camastral
Simon ed Antonia Camastral
Mias e Trudi Camastral

Abiadis:

Patrick, Seraina e Fabian cun Keanu,
Remo e Michaela, Luca, Sascha
ed Irene, Alice, Aita, Mias, Nina,
Alena, Simon

Fradgliuns:

Margaritta e Niculin Pinösch
Peppa e Peter Badrutt
Madlaina Gadiant
paraints ed amis

Il funeral ha lö in marcurdi, als 16 avrigl, illa baselgia refuormada a Scuol.
Reuniun: Plaz a las 13.30.

Impè da cranzs e fluors giavüschaina da pensar a l'ospidal da Scuol CSEB, PC 70-641-5

Annunzcha da mort

Trists ma eir grats da las bellas algordanzas pigliains nus cumgio da nossa chera mamma, söra, nona, tatta e tanta

Dina Maria Kienast-Svanosio

16. 2. 1916 – 6. 4. 2014

Zieva cuorta malatia ho ella pudieu s'indrumanzer in pèsch.

Adressa da led:
Anita Borelli
A l'En 10
7503 Samedan

Anita e Nino Borelli-Kienast
Reto ed Eva Kienast-Wagner
Patrizia e Danilo
Sandra cun Silvana, Flavio e Milena
Renata cun Giulia
Elsi Svanosio-Graf
Neivs e nezzas

Il funarel ho lö in gövgia, 10 avrigl 2014, a las 13.30, in baselgia catolica a Samedan.
La sepultüra segua zieva sü San Peter.

Invezza da cranzs e fluors as dess resgarder la Spitex, PC 70-6063.

Deficits pro la lingua da magisters futurs?

Proposta da la magistraglia e dals cumüns engiadinais

Mentuors han constatà cha divers dals praticants han fadia cul rumantsch. In üna charta al cusglier guvernativ Martin Jäger propouonan magisters ladins d'introduer a la SAP l'instrucziun da rumantsch obligatoria.

Sco cha Radio e Televisiun Rumantscha ha rapportà han il manader dal Departamaint d'educaziun Martin Jäger e differents grondcusgliers surgnù posta da l'Engiadina. La charta tematisescha la «Situaziun alarmanta illas scoulas rumantschas», suottascrit han ils manaders da las scoulas da Samedan, Puntaschigna, Schlarigna, Bever, la Plaiv, Zernez, Scuol e la magistraglia da Sent. Implü tilla han suottascritta eir rapreschantants dals cumüns da Samedan e da Zuoz. L'iniziant da quista charta es stat Andrea Urech, incumbenzà pella bilingüità a Samedan.

Urech declera la radschun per scriver quista charta: «Sco incumbenzà pella bilingüità n'ha eu il sustegn d'üna grupp da collegas magisters.» Ch'in quist savuogl saja gnü manzunà il problem cha menturas e mentuors plondschan adüna darcheu cha lur praticants sapchan per part massa pac bain rumantsch per instruir. Chi hajan da correger mincha fögl da lavur. «Nus vain stübgia che far ed eschan gnüts a la conclusiun cha be la politica possa müdar alch, e quai cun dar üna nouva incumbenza a la Scuol'ota da pedagogia (SAP) a Cuaira.» In lur charta manzunan els il problem ch'adüna damain giuvenils creschan sü in ün ambiant rumantsch. «Tantplü esa fatal cha la



Sturess la SAP a Cuaira introduer l'instrucziun rumantscha obligatoria?

fotografia: Fotolia.com/contrastwerkstatt

SAP nu spordscha ingün'intrucziun da rumantsch obglicatoria.» Els fan perquai la proposta d'integrar il rumantsch sco rom fix d'ürant ils trais ons scolaziun a la SAP, cun ün examen final eir in rumantsch. «In quellas lecziuns dessan gnir intermediadas las cugnuschentschas impustüt idiomaticas, causa cha'ls magisters futurs dan davo scoula i'ls singuls idioms», disch el.

«Compatibel cul sistem Bologna»

A Martin Jäger esa consciaint chi existan pro studentas e students ru-

mantchs tscherts problems culla competenza linguistica: «Id es incontestà cha quista competenza illa lingua materna es güst in Engiadina'Ota plü debla co i'l Grischun tudais-ch e talian, sül s-chalin da la scoula secundara hana pacas lecziuns rumantsch ed eir paca litteratura per quel s-chalin», disch il cusglier guvernativ Martin Jäger, «ün nar da cudeschs a Grischun ha bler daplä per leger in sia lingua materna co ün collega a Samedan cudeschs in rumantsch. Eir quel legia perquai impustüt cudeschs tudais-chs.» La charta our

da l'Engiadina interpretescha Jäger da maniera chi's less tuornar pro'l seminar da magisters sco plü bod. La scolaziun da giuvna magistraglia funcziuna però, sco ch'el declera, in tuot la Svizra ed eir ils pajais vaschins medemamaing: «L'incumbenza da las SAP's es da muosar a las studentas e students co instruir als uffants e na da muosar ad els lur lingua materna. Perquai nu pudaina müdar il sistem da quistas SAP's e far pel Grischun rumantsch alch special chi nu füss plü cumpatibel cul sistem Bologna.»

«Privel d'avair pacs students»

Johannes Flury, il recter da la SAP a Cuaira, manaja cha la charta da l'Engiadina fetscha verer ün pa sco scha la responsabilità per quista situaziun culs deficits illa lingua materna rumantscha füss pro la SAP: «Eu dschess, grondius, scha quai füss propcha il cas, lura savessna precis che tour a man. Uschè simpel nun esa però, nus stuvain tour ils students sco ch'els as preschaintan pro nus.» Schi's pretendess lecziuns rumantschas obligatorias as ris-chessa tenor el cha las studentas e students müdassan illa partiziun tudais-cha. La SAP offerischa cuors da rumantsch facultativs, «schi's vuol rinforzar il rumantsch as stoja far quai sün tuot ils s-chalins e na pür sün l'ultim, sül s-chalin da la SAP.» Ch'el haja discurrü d'incuort cullas studentas e students chi finischan quist on lur scolaziun, tanter da quels eir divers da l'Engiadina: «Id han dit chi nu's sentivan i'l praticum uschè surdumandats sco chi vain descrit illa charta», disch il recter, ch'el cugnuscha intant diversas magistras e magisters rumantschs chi sajan per part entrats in servezzan cun cumpetenzas linguisticas rumantschas na uschè enormas. «Ma dond scoula hana eir pudü as perfeziunar in quista lingua, pür cun correger p.ex. cumponimaints as tschüffa la sgürezza ill'ortografia, il prüm as stoja verer davo bler e forsa eir dumandar, e lura adüna damain.»

Johannes Flury manzuna il servezzan da correctura, il Center linguistic online, finanzia dal Chantun: «A quel center chi vain in vigur in avuost po mincha magister trametter da seis texts, p.ex. üna charta als genituors o ün fögl da lavur, ed el til survain inavocorret e commentà.» (anr/fa)

Arrandschamaint

Trais coros, trais concerts, 100 vuschs

Zernez Pel giubileum dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) da quista stà s'han miss insembel trais coros virils da la regiun dal PNS per trais concerts cumünaveils. L'iniziativa per quista sfida insolita ha gnü il dirigent dal Cor viril Alpina Val Müstair, Gervas Rodigari. Cun sustegn dal PNS ed insembel cul dirigent dal Cor viril Engiadina Bassa, Andrea Marugg e la dirigenta dal Cor viril Zernez, Michela Duschletta-Forer, esa reuschi a Gervas Rodigari da persvader las suprastanzas ed eir ils chantaduors dals coros da la regiun dal Parc da's participar cun schlanch a quists concerts cumünaveils cun 100 vuschs. Per insomma rivar sülla cifra correspondent a il giubileum dal PNS, vegnan ils trais coros sustgnüts d'ulteriurs chantaduors our dal savuogl dal PNS e da'l Cor viril Guardaval Zuoz.

Il program dals trais concerts a 100 vuschs cumpiglia ün repertori varià da chanzuns rumantschas, talianas e tudais-chas. Tanter da quellas eir «Quodlibet engiadinas», üna chanzun arrandschada da Peter Appenzeller. A posta pels concerts da giubileum ha scrit Peter Appenzeller la chanzun «La guardia da la val» cun agiunt il canon existent «Il flüm» sül text dad Alfons Clalüna. Implü chantan ils coros chanzuns da Nuot Vonmoos, G.D. Simeon, Robert Cantieni opür da Schmid von Grüneck.

Als concerts da las trais societats unidas cumainzan adüna a las 20.30. Il prüm concert ha lö in sonda, ils 12 avrigl illa sala da la chasa da scoula a Zernez. Sonda, ils 17 mai segua il concert illa sala cumünala da Scuol, ed in sonda, ils 31 mai ha lö il terz ed ultim concert illa sala da la chasa da scoula a Müstair. Adüna davo ils concerts invidan ils coros a trategnimaint ed ustaria. (pl)

Lavinas sül Flüela innatschan inavant

Situaziun actuala sül Pass dal Flüela

La natüra sül Pass dal Flüela es sdrugliada dal sön d'inviern. Ils dis chods da primavaira fan alghar la naiv di per di ed ils responsabels han pudü cumanzar al principi da l'eivna cun la rumida da naiv.

Per cha la via dal Pass dal Flüela possa gnir drivida pel principi da mai, s'haja cumanzà quist'eivna cun la rumida da naiv. Our da l'elicopter ha Jürg Rocco da Tavo, il responsabel pella sgürezza sün quista via, pudü as far ün'impreschiun da la situaziun actuala dal pass. «Uschè paca naiv sco quist on nun esa mai stat i'ls ultims desch ons», disch el. Cha sül pass da la vart da Tavo sajan las costas dal süd fingià plü o main libras da la naiv, cun quai cha in quella regiun haja dat bler damain naiv co da la vart da l'Engiadina. La lavina dal laviner Sassel, sur il cumün da Susch, e quella dal laviner Schinter avant Chant Blau sun fingià crodadas. Uschè han eir las lavuors da rumida pudü cumanzar sainza grond privel. «Eir scha la gronda part da las lavinas bletschas sun rivadas fin giö'n val esa dad esser precaut», intuna'l. Chi possan adüna darcheu gnir giö ruttivas e quai in lös chi nu's fa gnanca quint. Perquai survaglia Jürg Rocco il privel da lavina permanentamaing d'ürant las lavuors da rumida sül Flüela.

Lavurà vain pelplü la not

D'ürant la not sun las temperaturas plü bassas ed il privel da lavina es plü pitschen. «Tuot tenor quista naiv chi's rechatta sülla costas in vicinanza da la



Las lavinas bletschas nu mainan be naiv giö'n val, dimpersè eir blera laina e crappa chi sto gnir rumida da la via.

fotografia: Romana Duschletta

via, vegnan tunadas giö las lavinas per diminuir il privel pels lavuraints», declera Jürg Rocco. D'ürant il di vain deliberada la via da la naiv in lös ingio chi nun es privel da lavinas. La gronda rumida da la naiv vain però fatta d'ürant la not o a bunura fich bod. Però eir in quels lös es adüna ün privel potenzial e perquai es il sguard dals lavuraints d'ürant la lavur suvent sü vers las costas. Ün oter privel es la via chi'd es amo inglatschada suot üna vetta da naiv. Sco cha'l responsabel per las lavuors da rumida, Jürg Mayolani da Zernez, declera,

sglischan las maschinas be ingio chi voutan, adonta da las chadainas. «In quella situaziun esa dad esser enorm concentrà, perche in ün batterdögl as poja fingià esser giö per üna costa», disch el.

Crappa e laina sfadia la rumida

D'incuort s'ha Jürg Mayolani instradà cun sias maschinas e seis lavuraints vers il pass. Cun duos chargiaders pneumatici, ün da 28 tonnas cun üna pala da 5,5 meters cubics, ün da 18 tonnas cun ün tagliuorn da naiv, duos tagliuorns

sün roudas ed ün tschintun han els cumanzà cullas lavuors. Las prümas duos lavinas chi sun gnüdas giö be pac toc sur il cumün da Susch sun rumidas. Sco cha Jürg Mayolani manzuna, chaschunan las lavinas bletschas daplä lavur causa cha quellas cuntengan blera crappa e laina. Schi han da rumir la naiv culs tagliuorns schi po quel material chi'd es illas lavinas far gronds dons a las maschinas. Però eir Jürg Mayolani disch, cha las lavuors da rumida sun bain inavant ingio perquai chi'd es plü paca naiv co fingià oters ons. (anr/rd)



Drinnen exklusiv. Draussen inklusiv.

Edle Materialien, grosszügige, helle Räume, ein exklusiver Ausbaustandard und all dies inmitten des Dorfkerns von Pontresina mit schöner Sicht ins Juliermassiv.

Besichtigen Sie die attraktiven, bezugsbereiten Miet- und Eigentumswohnungen in Puntschella.

Vermietung + Verkauf:
+41 81 842 76 60 · www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina wengadin

**ÖFFENTLICHER
INFORMATIONSANLASS**

**HERAUSFORDERUNG:
DIE ERSCHLISSUNG PER
STRASSE UND SCHIENE
FÜR DAS OBERENGADIN**

Montag, 14. April 2014, um 19.00 Uhr
Gemeinderatssaal (Altes Schulhaus) St. Moritz

**Mit Regierungsratspräsident,
Mario Cavigelli**

WEITER WIRKEN MIT:

Patrick Blarer, Kandidat Grossrat
Karin Metzger Biffi, Kandidatin Grossrat-Stellvertreterin
Monzi Schmidt, Kreisvorstandsmitglied

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



CVP St. Moritz, www.cvp-gr.ch

Bike-Saisonstart

Die brandneuen Modelle von
Trek, Scott und Flyer
stehen für Sie bereit.

**Wir haben noch Vorjahresmodelle
zu super Preisen!**

Bikeservice: unser Mechaniker Oliver
nimmt sich gerne Ihres Bikes an.

Faehndrich SPORT

Via Maistra 169, 7504 Pontresina
Telefon 081 842 71 55 · Fax 081 842 69 52
www.faehndrich-sport.ch



DER MUSIKER **MARIO GIOVANOLI** UND DER
SCHRIFTSTELLER **H.P. GANSNER** MIT IHREM
BLUES- UND LYRIKPROGRAMM

ÖPPADIA

Sela culturale Pontresina

Freitag **11. April 2014** 20.30 Uhr

Eintritt Fr. 15.- / Jugendliche Fr. 10.-

Die Sela culturale befindet sich neben dem Cinéma Rex

KULTURKOMMISSION PONTRESINA
CUMISCHIUN DA CULTURA PUNTRASCHIGNA

Ein sicherer Wert:
Mario Salis
in den Grossen Rat



**FÜR SAND, RASEN
UND HARTBELAG.**



SUBARU XV 4x4.

**MOUNTAIN
SPORT**

**JETZT: SONDERSERIE
MOUNTAINSPORT.**

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

AUTO-SHOW ENGADIN

Dosch Garage St. Moritz

Die Dosch Garagen sind seit über 80 Jahren eine feste Grösse im Garagengewerbe im Kanton Graubünden und wurden im Sommer 2012 in die Emil Frey Gruppe überführt, damit eine klare Nachfolgeregelung des traditionellen Familienunternehmens gewährleistet ist und die Zukunft aller Angestellten gesichert ist. Geschäftsführer in Chur ist Adrian Dosch, der Betrieb St. Moritz wird seit über drei Jahren von Thilo Sauer geführt.

Mit 14 Marken an vier Standorten, einem attraktiven Occasionscenter sowie einem grossen Karosserie- und Lackkompetenzzentrum deckt man fast jedes Kundenbedürfnis ab. Weitere Details finden Sie im Internet unter www.doschgaragen.ch

Die EMIL FREY AG darf dieses Jahr das stolze 90-Jahr-Jubiläum feiern. Im Rahmen dieses Jubiläums gibt es einen grossen, sehr attraktiven Wettbewerb bei welchem man «ein Jahr lang gratis Auto/Motorrad fahren» gewinnen kann. Die Zweigniederlassung St. Moritz ist erst halb so alt und feiert dieses Jahr das 45-Jahr-Jubiläum im Engadin. Als Subaru-Hauptvertreter und mit den Servicemarken Land Rover, Range Rover, Kia und Opel (alle Marken inkl. Neuwagenverkauf) bietet das Dosch-Team in St. Moritz für fast jeden Geschmack eine attraktive Auswahl. Momentan arbeiten 17 Mitarbeiter im Betrieb, davon 5

Lehrlinge, welche als Automechatroniker ausgebildet werden. Zur Verstärkung des Teams wird aktuell ein Werkstattchef/Autodiagnostiker gesucht.

Welche Dienstleistungen bietet das Dosch-Team in St. Moritz? Eine fachkompetente Werkstatt mit einem eigenen Abschleppwagen inkl. Pannenhilfe, eine eigene Spenglerei für Unfall- und Kleinreparaturen (wie z.B. Ersetzen von Scheiben, Steinschlagreparaturen, Dellendrücken nach modernster Technik inkl. Versicherungsabwicklung), eine günstige Tankstelle, welche im Mai noch umgebaut wird, Verkauf von Teilen und Zubehör sowie Verkauf von Neuwagen und Occasionen aller Marken. Das Dosch-Team freut sich über Ihren Besuch, lädt Sie zur Probefahrt ein und berät Sie gerne.

DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | Tel. 081 833 33 33



Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.doschgaragen.ch

DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch

SEAT



JETZT MIT 4X4

ENJOYNEERING

DER NEUE SEAT LEON ST KOMBI 4DRIVE MIT ALLRADANTRIEB AB FR. 26'600.-*

- Besuchen Sie uns an der Auto-Expo vom 12/13. April 2014
- Der angeblich schönste Kombi mit 4X4. Überzeugen Sie sich selbst

FOLGEN SIE UNS AUF: **SEAT.CH**

* New SEAT Leon ST 4Drive Reference 1.6 TDI CR DPF 105 PS, Listenpreis Fr. 29'750.- /-. WOW! Bonus von Fr. 2'000.- /-. Rabatt Fr. 1'150.- = Endpreis Fr. 26'600.-, Verbrauch: 4.5 l/100 km; CO₂-Emissionen: 119 g/km; Energieeffizienz-Kategorie A. Abgebildetes Modell: New SEAT Leon ST FR 1.4 TSI 122 PS, Listenpreis Fr. 31'080.- /-. WOW! Bonus von Fr. 2'000.- = Endpreis Fr. 29'080.-, Verbrauch: 5.3 l/100 km; CO₂-Emissionen: 123 g/km; Energieeffizienz-Kategorie C. Durchschnitt der CO₂-Emission der Fahrzeuge in der Schweiz: 148 g/km. Weitere SEAT Angebote finden Sie auf www.garage-planuera.ch

EGPE
www.garage-planuera.ch

GARAGE PLANÜRA AG

Cho d'Punt 33 - 7503 Samedan
T. 081 852 39 00 - www.garage-planuera.ch

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad** bis 31. März 2015 zwei grosse
4-Zimmer-Wohnungen
möbliert Fr. 1700.- exkl. NK, unmöbliert Fr. 1600.- exkl. NK.
Tel. 079 280 89 47, ab 20.00 Uhr
176.794.847

Michele Mondelli erledigt für Sie:
Schneeräumung, Rasenmähen
(Maschinen vorhanden)
Reinigungen (privat, Büro etc.)
Telefon 079 567 82 07
176.794.445

Eine Aktion dieser Handels- und Gewerbevereine:
HGV Val Müstair, HGV La Plaiv, HGV St. Moritz



Ihr Schweizer Gewerbe
in-der-Schweiz-gekauft.ch



FDP
Die Liberalen

Regierungs- und Grossratswahlen am 18.05.14

Mit Herz und Engagement fürs Oberengadin

In den Grossrat

Gian Peter Niggli, bisher
Lucian Schucan, neu
Claudia Troncana, bisher

Christian Hartmann, bisher
Linard Weidmann, neu
Michael Pfäffli, bisher

Gemeinsam mit

Annemarie Perl, bisher
als Vizepräsidentin Kreis Oberengadin

Dr. iur. Christian Rathgeb, bisher
als Regierungsrat

bürgerlich und konstruktiv

www.fdp-oberengadin.ch

www.facebook.com/fdp-oberengadin.ch

Sorgfältig entwickeln.
Mutig entscheiden.

MARTIN JÄGER

wieder in die Regierung
rr-wahlen2014.ch



SP

Zu verkaufen:

I-23015 **Dubino**, Prov. Sondrio (Nähe Comersee)

Grosses Einfamilienhaus (Bj. 1988) mit gepflegtem Garten an wunderschöner Panoramalage. Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer, Küche, 2 Nasszellen, Taverne mit offenem Kamin und eigener Küche, Waschküche/Disponibel, Keller, Garage und mehrere Autoabstellplätze im Freien. Die bekannten Ferienorte am Comersee, Colico und Sorico, befinden sich 10 Autominuten entfernt. Verfügbar ab sofort.

Kaufpreis: Euro 365'000.-. Tel. +41 (0)79 298 10 38
176.794.878

Sofort Bargeld

Wir kaufen Antiquitäten, Möbel und andere Raritäten sowie Bilder, Jagdtrophäen, alte Bretter - Täfer
079 236 44 00
176.794.853

Jeden **Dienstag, Donnerstag und Samstag im Briefkasten oder auf Ihrem iPad oder PC/Mac**

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Mit der EP/PL an den Nationalpark Bike-Marathon»

Wir suchen für «EP-Team» sechs Personen, die am 30. August am Nationalpark Bike-Marathon teilnehmen wollen.

Sie sind

- fit, bikebegeistert und haben die von Ihnen ausgesuchte Strecke am Nationalpark Bike-Marathon noch nie absolviert?

Sie möchten

- sich gerne kostenlos unter professioneller Begleitung durch das Gesundheitszentrum Unterengadin und die Trainer des Hochalpinen Institut Ftan auf den Nationalpark Bike-Marathon vorbereiten?
- gezielt für das Rennen trainieren, alleine oder zusammen mit dem «EP-Team»?
- Ihre Erfahrungen, die Sie während den Vorbereitungen und dem Rennen machen, gerne mit unseren Leserinnen und Lesern, sowie den Online-Usern teilen?

Dann sind Sie

unsere Kandidatin, unser Kandidat für das «EP-Team» am Nationalpark Bike-Marathon.

Melden Sie sich noch heute an! Alle weiteren Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.engadinerpost.ch unter dem Button «EP-Team»



Nationalparkregion
Gesundheitsregion

coop
Nationalpark
Bike-Marathon

INSTITUT
DR. MED. FTAN
Hochalpin

Engadiner Post
POSTA LADINA

graubünden

olympic
Sport Club



An die Silserinnen und Silser

Setzen Sie ein Zeichen!
Gestalten Sie die Zukunft des Ferienortes, entwickeln Sie eine attraktive Strategie!

Markenprozess Sils

Am Workshop «Sils quo vadis?» im Juni 2013 wurde der Auftrag formuliert, die Marke «Sils» im aktuellen touristischen und gesellschaftlichen Umfeld zu reflektieren und für die Zukunft im Markt erfolgreich und unverkennbar zu präsentieren und zu positionieren.

Zu diesem Zweck bietet der Gemeindevorstand den Einwohnerinnen und Einwohnern Gelegenheit, ihr Interesse an einer Mitgestaltung des Prozesses anzumelden.

Zum Mitmachen ist die Teilnahme an den drei ganztägigen

Workshops vom 11. Juni, 7. Juli und 15. August 2014

erforderlich.

Sie werden von ausgewiesenen Kommunikationsfachleuten der Firma «Brand:Trust» begleitet.

Es ist vorgesehen, die maximale Teilnehmerzahl aus Gründen einer effizienten Arbeit auf 15 bis 20 Personen zu limitieren. Die Anmeldungen werden unter Wahrung einer ausgewogenen und breit gefächerten Zusammensetzung berücksichtigt.

Interessierte, die sich berufen fühlen, die Markenstrategie mit Scharfsinn mitzuprägen, mögen sich bei der Gemeindeverwaltung melden. Anmeldungen bitte **bis 24. April 2014** an: ewk@sils.ch. Falls Sie neben Ihren persönlichen Ideen und Vorstellungen auch eine bestimmte Interessengruppe vertreten wollen, soll dies bitte vermerkt werden.

Sils, 8. April 2014

GEMEINDE SILS I. E./SEGL & SILS TOURISMUS
176.794.855

Lüthi & Lazzarini

Advokatur- und Notariatsbüro - Studio legale e notariale

Das Anwalts- und Notariatsbüro **Lüthi & Lazzarini** in Samedan sucht zur Verstärkung des Sekretariats per sofort oder nach Vereinbarung eine oder einen

Sekretärin / Sekretär

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung sowie Berufserfahrung, vorzugsweise im Bereich Advokatur oder einem ähnlichen Dienstleistungssektor und beherrschen Deutsch mit sehr guten Kenntnissen der italienischen Sprache in Wort und Schrift. Ausserdem arbeiten Sie zuverlässig mit MS-Office und integrieren sich gerne in ein kleines, junges Team in einer lebhaften und abwechslungsreichen Arbeitsumgebung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse etc.), welches Sie gerne senden an:

Lüthi & Lazzarini, Advokatur und Notariat
z. Hd. Herrn lic. iur. Sascha M. Duff
Via Retica 26, 7503 Samedan
oder an duff@engadin-law.ch

Auskünfte erteilt Herr Rechtsanwalt Duff gerne unter Telefon 081 851 18 00
176.794.854



LE MANDARIN

Traditionelle Kantonesische Kochkunst



China zum halben Preis

Vom 8. bis 10. April 2014

laden wir Sie herzlich zu kantonesischen Spezialitäten ein und offerieren Ihnen 50% auf alle Speisen.

STEFFANI
HOTEL SCHEDITZ

Wir freuen uns auf Sie
Reservationen: Telefon 081 836 96 96
oder info@steffani.ch

176.794.834

Heini Hofmann

Gesundheits-Mythos St. Moritz

440 Seiten, 22,5 x 28,5 cm, Leinen, gebunden, CHF 98.–

Herausgegeben von der Dr. Oscar Bernhard-Stiftung St. Moritz

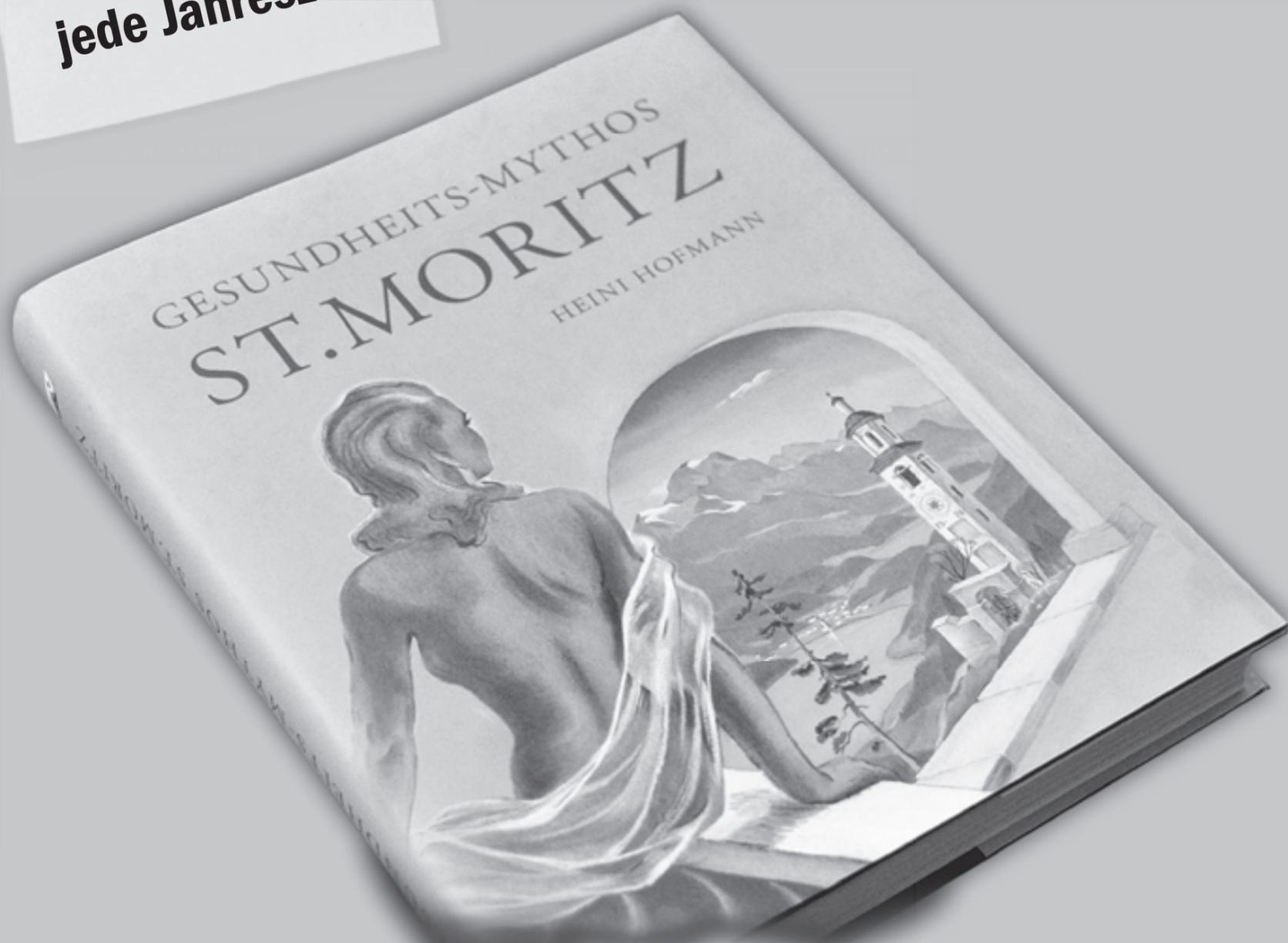
Erschienen 2011 im Montabella Verlag St. Moritz

Gedruckt bei Gammeter Druck St. Moritz AG

ISBN 978-3-907067-40-6

Erhältlich beim Montabella Verlag und im Buchhandel

**Das Geschenk
für
jede Jahreszeit**



Sauerwasser, Bergsonne und Höhenklima machten St. Moritz zu dem, was es heute ist. Der legendäre Arzt Oscar Bernhard begründete in St. Moritz die Heliotherapie, mit der weltweit Hunderttausende von Tuberkulosekranken geheilt wurden. Der Joner Wissenschaftspublizist Heini Hofmann skizziert im neuen Buch «Gesundheits-Mythos St. Moritz» die bewegte Medizingeschichte von St. Moritz, spannend geschrieben, fachlich fundiert und akribisch recherchiert, mit vielen bisher unbekanntem Trouvaillen und Originalzitatzen aus allen Zeitepochen.



SKIFAHREN BEI VOLLMOND: GLÜNA PLAINA AM 12.04.2014

Glüna Plaina bedeutet im Romanischen Vollmond, und der ermöglicht auf der Diavolezza einige Male ein unvergessliches nächtliches Skivergnügen ab 20.00 – 23.45 Uhr. Reservationen fürs feine Gipfeldinner im Berghaus Diavolezza unter: Tel. 081 839 39 00. Infos zur Durchführbarkeit: 1600 Rubrik 5 (bis 17.00 Uhr: Tel. 081 839 39 39). Auch die Pizzeria Piz Alv an der Talstation Diavolezza ist an diesem Abend offen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.engadin.stmoritz.ch

DIAVOLEZZA



2½-Zimmer-Wohnung in Samedan

Schöne und helle Wohnung, zentrale Lage, mit Balkon und Parkplatz in Tiefgarage, Fr. 1860.– inkl. NK und PP zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung. Tel. 076 537 44 72
176.794.859

Zu vermieten ab 1. Juli 2014 in Samedan, schöne, neu renovierte 3-Zimmer-Wohnung

98 m², mit grosser, sonniger Terrasse, moderne Ausstattung, möbliert wie unmöbliert, Garage.
Miete inkl. NK Fr. 2350.–
Tel. 079 679 58 14
176.794.852

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu vermieten in Madulain erstklassig möblierte, sonnige

2½-Zimmer-Wohnung
an ruhiger Lage für Fr. 2000.– inkl. NK.
EG, mit Gartensitzplatz, sep. Küche,
Tiefgaragenplatz.
Einzugstermin nach Vereinbarung.
Tel. 079 623 90 83
176.794.863

LA RESIDENZA SUL MERA
GRUPPINA

Zu verkaufen in CHIAVENNA
**neue Wohnungen
in verschiedenen Grössen**

Im Zentrum, nahe Flussufer.
Tel. 0039 0343 373 75 · www.emmezeta.biz
176.793.575

*Engadiner
Lehrwerkstatt*

Tag der offenen Türe

Samstag, 12. April 2014

09.00 – 16.30 Uhr



Möbelausstellung
Betriebsführung
Bastelecke für Gross & Klein
Grosser Flohmarkt
Ausbildungsecke
Festwirtschaft

Grosser

Schreinerwettkampf

Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan
Tel. 081 851 09 90 lehrwerkstatt.ch

FDP
Die Liberalen

Regierungsrat

**Christian
Rathgeb**

Bewährt. Für Graubünden.

Bisher www.christian-rathgeb.ch



Regierungsratswahlen am 18.5.2014

Ab dem 1. Juli ganzjährig
zu vermieten in Scuol an sonniger
und ruhiger Lage

4½-Zimmer-Wohnung

mit Gartensitzplatz und Garage.
Mietzins Fr. 2250.– mtl. inkl. NK,
Garage Fr. 110.–.
Telefon 081 860 05 05, 081 864 14 90 P
176.794.828

In Pontresina zu verkaufen

4-Zimmer-Wohnung

Zentral, ruhig,
mit Sicht auf Piz Palü
VP 650000.–
Tel. 076 433 85 94
012.264.921

Auto-Expo 2014

Samstag / Sonntag, 12. / 13. April

10.00 bis 17.00 Uhr



San Bastiaun 55, 7503 Samedan
Tel. 081 851 05 00, Fax 081 851 05 20
www.autopfister.ch



Cho d'Punt 24, 7500 Samedan
Tel. 081 851 00 80, Fax 081 851 00 88
www.geronimi.ch



Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33, Fax 081 837 34 75
www.doschgaragen.ch



Grosse Gratisverlosung
im Gesamtwert von

Fr. 7777.–

Roseg Garage St. Moritz

Via Sent 2, 7500 St. Moritz
Tel. 081 842 61 20, Fax 081 842 72 15
www.bmw-roseg-garage.ch



www.garage-planuera.ch
Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00, Fax 081 852 39 18



Cho d'Punt 34, 7503 Samedan
Tel. 081 851 17 51, Fax 081 851 17 50
www.autopalue.ch



Via Somplaz 33, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 36 36, Fax 081 837 36 47
www.auto-mathis.ch

Cembra MoneyBank

Reto Gredig
Mobil 079 223 65 49
www.cembra.ch



Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32, Fax 081 852 11 44
www.auto-mathis.ch



Schweizer Demo-Meisterteam Scuol geehrt

Vom 2. bis 6. April fanden im Lötschental die Schweizermeisterschaften der Schneesportlehrer statt. Die Schneesportlehrer konnten ihre Fähigkeiten in acht verschiedenen Disziplinen messen. Amélie Reymond aus Sion und Adriano Iseppi, Schneesportschule Scuol, konnten am Samstagabend die begehrten goldenen Skihelme als beste Schneesportlehrer entgegennehmen. Im Formationsfahren gewann bei den Frauen das Team Lenk Women und bei den Herren konnte das Demo-Team der Schneesportschule Scuol erfolgreich ihren Schweizermeistertitel verteidigen.

Am diesjährigen Swiss Snow Happening der Schweizer Schneesportlehrer im Lötschental haben insgesamt 685 Teilnehmer und 56 Formationssteams in acht verschiedenen Disziplinen teilgenommen. Das Formationsfahren ist die eigentliche Paradedisziplin. In Achterteams wird möglichst synchron in vorgeschriebenen Pflichtfiguren und in einer freien Vorführung gefahren. Dem Demo-Team der Schneesportschule Scuol, bestehend aus Kurt Schmidli (Coach), Andri Poo, Markus Gurtner, Adriano Iseppi, Roman Fröhlich, Roman De Cesaris, Sandro Zumkehr und Flurin und Karl Nef, gelangen zwei überzeugende Formationsfahrten. Sie

konnten so ihren Schweizermeistertitel in der Kategorie «Mixed/Men» erfolgreich verteidigen. Bei den Frauen gewann das Team Lenk Women aus Lenk, dies vor Flumserberg und Suvretta Snowsports. Adelboden 1 gewann den Titel in der Kategorie Mannschaften.

Um die begehrten goldenen Skihelme zu gewinnen, zählen die besten Resultate der einzelnen Teilnehmer in drei verschiedenen Disziplinen und mit drei verschiedenen Schneesportgeräten. Adriano Iseppi von der Schneesportschule Scuol erreichte in seiner Kategorie in der Disziplin Telemark den 1. Rang, im Riesenslalom alpin wurde er Dritter und im Nordic Cross erreichte er den 2. Platz. Dies reichte ihm zum Gewinn des goldenen Skihelms. Bei den Frauen gewann Amélie Reymond aus Sion diese begehrte Trophäe. Beide dürfen die nächsten 365 Tage den neuen Jeep Renegade fahren. (afi)

Bild: Grosser Empfang für die alten und neuen Schweizermeister des Demo-Teams Scuol. Von links: Urs Wohler, Direktor TESSVM, Kurt Schmidli (Coach), Flurin Nef, Andri Poo, Markus Gurtner, Karl Nef und Jon Domenic Parolini, Gemeindepräsident Scuol. Foto: Annatina Filli

Zwei Südbündner auf dem Podest

Ski alpin Die 750 schnellsten Skirennfahrerinnen und -fahrer zwischen acht und 16 Jahren sind am Wochenende aus allen Winkeln der Schweiz nach Arosa gezogen, um sich beim Grand Prix-Migros-Finale zu messen. Der Bündner Ski-Nachwuchs kann sich über eine Ausbeute von 16 Medaillen freuen, zwei Podestränge gab es für Südbündner mit Selina Egloff aus Scuol (1. Rang Combi Race, 3. Rang Riesenslalom) und Simon Wolf aus Müstair (zwei Mal 2. Rang).

Jedem Nachwuchsfahrer boten sich zwei Chancen auf den Grand-Prix-Migros-Kategoriensieg: Einmal bei einem Riesenslalomlauf, einmal im Combi Race, wo die zu umfahrenden Tore abwechselungsweise weitere und kürzere Abstände aufweisen. Die Helferinnen und Helfer nahmen einen riesigen Aufwand auf sich, um trotz der warmen Temperaturen und weichen Pistenverhältnisse allen Teilnehmenden ein faires, wenn auch anspruchsvolles Rennen zu bieten.

Unter die ambitionierten Nachwuchsfahrer von heute mischten sich an den drei Tagen auch einige arrivierte Athleten, die in jungen Jahren selber um die Tore des grössten Kinder-skirennens Europas kurvten.

An den beiden Renntagen Samstag und Sonntag fuhr der Nachwuchs unter den aufmerksamen Blicken von Beat Feuz, Carlo Janka, Vitus Lüönd und Andrea Dettling. «Bei solch schwierigen Verhältnissen braucht es bereits viel Können, um zum Schluss ganz oben zu stehen», lobte Beat Feuz die jungen Skirennfahrerinnen und -fahrer. Mit dem Finale geht die 42. Saison der Swiss-Ski-Nachwuchsserie zu Ende. Insgesamt 7550 Kinder und Jugendliche hat der Grand Prix Migros in diesem Jahr auf die Rennpisten gelockt. (pd)

Weitere Informationen unter www.gp-migros.ch

Nur einen Punkt für die Südbündner

Fussball Der Auftakt in die Frühjahrsrunde ist den Südbündner Fussballern mehrheitlich missglückt. In der 3. und 4. Liga konnte einzig der CB Scuol einen Punkt ergattern. Allerdings wären beim vorgängigen Tabellenletzen Landquart eigentlich drei Zähler budgetiert gewesen. Die Partie ging schliesslich 1:1-unentschieden aus.

In der 3. Liga unterlag Valposchiavo Calcio im Spitzenkampf bei Vaduz 2 knapp mit 0:1 Toren. Der Rückstand auf den Leader aus dem Fürstentum beträgt für die Puschlaver nun schon fünf Punkte.

Viertligist Celerina verlor zum Rückrundenauftakt in der Gruppe 1 bei Leader Chur 97 2 mit 1:3 Toren und bleibt damit auf dem 4. Tabellenrang. Die Partie des FC Lusitanos de Samedan gegen den FC Triesen 2 musste nicht unerwartet verschoben werden.

Die Gruppe 2 der 5. Liga mit Bregaglia greift erst in einer Woche wieder ins Geschehen ein. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Luso Chur – Sargans 2:2; Bad Ragaz – Thusis-Cazis 1:0; Vaduz 2 – Valposchiavo Calcio 1:0; Landquart-Herrschaft – Chur United 2:0; Uznach – Schmerikon 0:1.

1. FC Vaduz 2 13/31; 2. FC Schmerikon 13/30; 3. Valposchiavo Calcio 13/26; 4. FC Linth 04 2 12/23; 5. FC Bad Ragaz 13/21; 6. FC Thusis-Cazis 13/21; 7. FC Sargans 13/16; 8. FC Uznach 13/14; 9. FC Landquart-Herrschaft 13/14; 10. FC Untervaz 12/10; 11. FC Walenstadt 12/10; 12. SC Luso Chur 13/10; 13. FC Chur United 13/9.

4. Liga, Gruppe 1: Bonaduz 1a – Surses 4:0; Lusitanos de Samedan – Triesen 2 verschoben; Chur 97 2 – Celerina 3:1; Ems 2 – Lenzerheide-Valbella 4:7; Landquart Herrschaft 2 – Scuol 1:1.

1. Chur 97 2 11/30; 2. FC Bonaduz 1a 11/26; 3. FC Triesen 2 10/19; 4. FC Celerina 11/19; 5. FC Davos 10/14; 6. FC Lenzerheide-Valbella 11/14; 7. FC Lusitanos de Samedan 10/13; 8. CB Scuol 11/12; 9. FC Ems 2 11/8; 10. FC Landquart-Herrschaft 11/7; 11. CB Surses 11/6.

Celerina startet mit Niederlage

Die Winterpause für die Celeriner Fussballer ist am Samstag zu Ende gegangen. Der FC Celerina traf auswärts auf Leader Chur 97. Die Vorbereitung auf die Rückrunde war auch heuer vom häufigen Hallentraining geprägt. Das Team konnte etwas Praxis auf Rasen schnuppern anlässlich von Testspielen. Im Engadin muss weiterhin indoor trainiert werden, da sowohl der Kunstrasen in Samedan als auch der Sportplatz San Gian unter einer dicken Schneedecke liegen.

Nichtsdestotrotz war es der FC Celerina, der von Beginn weg Druck machte. Schon in der vierten Minute prüfte Paolo Nogheredo den gegnerischen Torhüter mit einem Freistoss aus knapp 20 Metern. Keine drei Minuten danach ging der FCC in Führung. Bosko Bozanovic servierte Emmanuel Haers, der wiederum quer auf den freistehenden Patrick Barros weiterleitete, dieser schob zum 0:1 ein. Dieses frühe Tor brachte die Churer aus dem Konzept. Es dauerte bis zur 30. Minute, bis die Reaktion kam, aber dementsprechend war diese heftig. Die Churer setzten das Celeriner Mittelfeld sehr unter Druck, was zu Fehlpässen führte. Davon konnte Chur beinahe profitieren. Zwei Mal konnte der FCC-Keeper Nikola Mitrovic mit starken Paraden glänzen und die knappe Führung in die Pause retten.

Die zweite Halbzeit begann mit einer umstrittenen Szene. Patrick Barros tankte sich im gegnerischen Strafraum durch und wurde gefoult. Der Pfiff des

Schiedsrichters blieb jedoch aus. Chur konnte anschliessend an die Druckphase vor dem Pausentee anknüpfen und die Bemühungen wurden in der 51. Minute mit dem Tor zum 1:1 bereits belohnt. Der FC Celerina konnte sich durch Offensivaktionen aus dieser Druckphase befreien. Zuerst Bosko Bozanovic und dann Michael De Melo kamen zu hochkarätigen Torchancen, aber beide Schüsse waren zu ungenau. Beinahe im Gegenzug zur letzten FCC-Chance konnte der FC Chur dafür das Tor zur 2:1-Führung bejubeln. Sieben Minuten später zappelte der Ball wieder im FCC-Tor nach einem Eckball. Bis zum Matchschluss liess der FCC aber nicht locker. Vor allem Bosko Bozanovic setzte sich in Szene. In der 86. Minute scheiterte er noch am Torhüter, drei Minuten später wurde sein Schuss erst im letzten Moment auf der Linie vom Verteidiger abgewehrt.

Damit beginnt der FC Celerina mit einer Niederlage. Auch wenn man gegen den Leader aus Chur verloren hat, war der FCC an einer Überraschung sehr nahe dran. Man merkt, dass die Engadiner zu wenig Praxis auf Rasen in den Füßen haben. Auf dieser Leistung kann das Team jedoch aufbauen. (nro.)

Tore: 0:1 Patrick Barros (7. Min.), 1:1 (51. Min.), 2:1 (67. Min.), 3:1 (74. Min.)

Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Antonio Manuel Melo Costa, Gregor Steiner, Riccardo Cavassi, Pedro Dias Silva, Doriano Bergamin, Paolo Nogheredo, Michael De Melo, Emmanuel Haers, Patrick Barros, Bosko Bozanovic, Kilian Steiner, Reto Bezzola, Lorenzo Martinucci.

Auswärtsremis für die Scuoler

Fussball Zum ersten Spiel in der Rückrunde musste der CB Scuol nach Landquart reisen, um dort gegen die zweite Mannschaft des FC Landquart/Herrschaft anzutreten. Zielsetzung war eindeutig, mit einem Sieg einen grossen Schritt Richtung Saisonziel Klassenerhalt zu machen. Personell konnte das Trainergespann wieder auf Blendi Muslija zurückgreifen. Neben ihm kamen ausserdem mit Andi Overath und Fadri Egloff zwei Spieler zu ihrem Pflichtspieldebüt beim CBS.

Hoch motiviert gingen die Scuoler in die Partie und übernahmen sofort die Spielkontrolle. Mit einem schnell ausgeführten Freistoss schickte Claudio Rebelo Blendi Muslija auf die Reise, dieser setzte sich an der Strafraumgrenze gut durch, scheiterte jedoch knapp am Gästekeeper. Kurz danach kam Marco Dorta freistehend vor dem Gästetor zur Möglichkeit, schloss jedoch etwas zu überhastet ab.

Der Gastgeber hatte seinerseits per Kopfball nach einem Eckball die grösste Möglichkeit, in Führung zu gehen, setzte diesen jedoch knapp über das Gehäuse. Der CBS hätte jedoch in den ersten 20 Minuten in Führung gehen müssen, wenn er eine der grossartigen Kontermöglichkeiten besser ausgespielt hätte. Doch bis zur Pause senkte sich das fussballerische Niveau extrem und das Team agierte fast ausschliesslich mit langen Bällen und so kam Landquart immer besser in die Partie. Passend hierzu kam dann auch noch

die etwas schmeichelhafte Führung für den Gastgeber mit tatkräftiger Unterstützung des Torhüters des CBS.

Im zweiten Durchgang besann man sich wieder, Fussball zu spielen und setzte Landquart mehr und mehr unter Druck. Man war nun wieder bissiger in den Zweikämpfen und eroberte sich ein Plus im Ballbesitz. In der 57. Spielminute setzte sich dann Blendi Muslija schön im Strafraum durch und konnte nur noch per Foul gestoppt werden. Den folgerichtigen Strafstoss konnte dann Claudio Rebelo per Nachschuss verwandeln.

Nun wollte man weiter Druck machen, um die Partie noch komplett zu drehen, doch es wollte an diesem Tag kein weiterer Treffer gelingen. Zudem machte der Torhüter Miguel Ferreira seinen Patzer aus der ersten Hälfte wieder wett, als er in der Nachspielzeit eine Riesenchance für Landquart glänzend parierte.

So musste man sich mit einem Punkt zufrieden geben. Wichtig ist vor allem, dass man so den Abstand bei fünf Punkten halten konnte. Am kommenden Samstag um 16.00 Uhr kommt es zum ersten Heimspiel 2014 gegen den FC Davos. (hap)

Tore: 41. Min. 1–0 Landquart 57. Min 1:1 Claudio Rebelo (Foulelfmeter).

Aufstellung: Miguel Ferreira, Corsin Taisch, Luca Noggler, Chasper Luzzi, Andi Overath, Claudio Rebelo, Lorenzo Derungs, Marco Dorta, Rui Rocha, Blendi Muslija, Conradin Collenberg Ersatz: Sascha Gantenbein, Alessandro Ghilotti, Fadri Egloff, Christian Happich.

Ein grosser Tag für die kleinen Turnerinnen

Dieses Jahr haben fast 300 Turnerinnen und Turner am Engadiner Gerätecup teilgenommen

In Zuoz fand vergangenen Samstag die diesjährige Geräteturn-Meisterschaft statt. Turnerinnen und Turner des ganzen Kantons waren anwesend.

DELIA KRÜGER

Bereits am Morgen ist die Turnhalle des Lyceum Alpinum in Zuoz gut gefüllt. Zuschauer stehen auf der Galerie am Geländer und fotografieren ihre Jüngsten. Andere sitzen unten an den Tischen und unterhalten sich über den bevorstehenden Wettkampf. Zum elften Mal findet der Engadiner Gerätecup statt, organisiert vom Trainingszentrum Engiadina. Für die ganze Organisation war Marion Barandun von der Getu TZ Engiadina zuständig. Rekordzahlen wurden in diesem Jahr geschrieben mit über 300 Anmeldungen von kantonalen und ausserkantonalen Turnerinnen und Turnern. Fast 300 nahmen an den Wettkämpfen teil.

Stolz präsentieren sich die Kleinsten beim Einmarsch. Nicht nur die glänzenden, farbigen Kleider stechen ins Auge, auch die Haare sind perfekt frisiert. Kunstvolle Zöpfe und bunte Haarspangen dürfen für ein so wichtiges Ereignis nicht fehlen.

Erwartungsvolle Eltern sitzen bereits ganz vorne, wo die Turnerinnen und Turner der Kategorie K1 und K2 sich für den Wettkampf an den verschiedenen Geräten vorbereiten. Während der Vorbereitung ist die Stimmung etwas lockerer, die Eltern dürfen zuschauen und ihnen wird zugewinkt. Die Trainer stehen den Turnerinnen und Turnern zur Seite. Sie geben letzte Anweisungen und Tipps, bevor es los geht.

Jetzt wird's ernst!

Endlich ist es soweit und die Kinder dürfen zeigen, was sie in ihrem intensiven Training alles gelernt haben. Die Mädchen wirken angespannt und konzentriert. In der ganzen Turnhalle herrscht Ruhe und das Publikum traut sich kaum zu applaudieren vor lauter Angst, die Turnerinnen in ihrer Konzentration zu stören. Doch diese lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Nicht einmal von den vielen Kameras, die während den Vorführungen überall zu



Graziöse Haltung bei der Vorführung am Reck.

Fotos: Delia Krüger

sehen sind. Vor den Übungen am Reck, Barren, an den Ringen sowie am Boden und im Sprung werden die Punkterichter begrüsst. Das Programm wird konzentriert vorgeführt und am Schluss werden die Noten gegeben. Die Freude ist gross, wenn eine gute Note von den Punkterichtern auf den Tafeln angezeigt wird.

Nun sind die Grossen dran

Um 12.30 Uhr ist Mittagspause, Zeit, um neue Kraft zu tanken. Für das leibliche Wohl wird an den Ständen in der Turnhalle gesorgt. Die Sanitäter des Samaritervereins Zuoz sind ebenfalls den ganzen Tag in der Nähe, sollte sich jemand verletzt haben oder unwohl fühlen. Am Nachmittag turnen die Kategorien K4 bis K7. Hier geht es nun etwas schneller zu, die meisten Turner haben bereits mehrere Geräteturn-Wettkämpfe hinter sich und kennen die At-

mosphäre. Auch Stefanie Koller, Turnerin der Getu TZ Engiadina (K5), wirkt ruhig und zuversichtlich. «Nervös bin ich nicht», sagt sie.

Neben dem Gerätecup in Zuoz und der Bündnermeisterschaft gibt es noch zahlreiche weitere Wettkämpfe in der Region, im Kanton sowie nationale Wettkämpfe. Die Turner haben sogar die Chance, an die Schweizermeisterschaft zu gehen. Um dies zu schaffen, müssen sie sich an den Qualifikationswettkämpfen beweisen.

«Der Tag ist sensationell verlaufen», meint Urs Schär, Trainer vom TZ Engiadina. Verletzungen gab es keine und die Zeitaufteilung hat reibungslos funktioniert. Die Turner zeigten starke Leistungen. Die Spitzenränge bei den Turnerinnen gingen dieses Jahr vor allem an die GETU Malans und an die GR BTV Schiers. Bei den Männern hatten die Turner von Bonaduz grossen Erfolg,

aber auch zwei Engadiner schafften es aufs Podest. Die Turnerinnen Chiara Bazzell K1 (Gimmattas Sent/Scuol) und Sara Schmied K2 (TZ Engiadina) verpassten knapp den Podestplatz und wurden Vierte. Ilaria Gruber und Marah Van der Valk (beide TZ Engiadina) wurden Achte in der Kategorie K1. Bei der Kategorie K4 belegte Fabienne Alder (TZ Engiadina) den 5. Platz und ihre Teamkollegin Milena Bassin den 7. Weitere Top-Ten-Klassierungen wurden in der Kategorie K5 an Larissa Knörr für den 6. Platz und Franca Trepp für den 9. Platz vergeben, beide turnen bei TZ Engiadina. Als einzige Engadiner Turnerin in der Kategorie K7 belegte Sina Schär den 4. Platz. Die Turner Lars Thomas (Gimmattas Zernez) K1 und Quirin Agrippi (TZ Engiadina) K3 belegten beide den 3. Platz.

Die Gesamttrangliste finden Sie auf der Homepage der Getu TZ Engiadina: www.getu-tz-engiadina.com

Rangliste Gerätecup

Turnerinnen K1: 1. Nora Kessler, GR BTV Schiers, 27.10; 2. Michelle Eyb, GETU Malans, 27.05; 3. Lea Brügger, Bonaduz, 26.85; ferner: 4. Chiara Bazzell, Gimmattas Sent/Scuol, 26.75; 8. Ilaria Gruber und Marah Van der Valk, TZ Engiadina, 26.35; 12. Talina Benderer, Gimmattas Sent/Scuol, 26.20; 15. Alina Andrighetti und Liza Jacobs, Gimmattas Sent/Scuol, 26.10. 61. Klassierte.

Turnerinnen K2: 1. Saskia Kessler, GR BTV Schiers, 36.05; 2. Leonie Hartmann, GETU Malans, 35.80; 3. Julia Tettamanti, GR BTV Schiers, 35.45; ferner: 4. Sara Schmied, TZ Engiadina, 35.40; 9. Alena Schmidt, TZ Engiadina, 34.60; 13. Noelle Taisch, Gimmattas Zernez, 34.30; 19. Gianna Salzgeber, TZ Engiadina, 33.80. 48. Klassierte.

Turnerinnen K3: 1. Melina Frey, GETU Malans, 37.30; 2. Selina Berther, GETU Malans, 36.85; 3. Miriam Blöchliger und Nava Stieger, beide GETU Malans, sowie Fabia Schoop, Bonaduz, 36.55; ferner: 15. Nikita Seibert und Shirly Kolodziej, TZ Engiadina, 35.65. 51. Klassierte.

Turnerinnen K4: 1. Simona Dambone, Geräteriege Winterthur, 36.85; 2. Laura Heeb, GETU Gams, 35.95; 3. Sara Bircher, GETU Gams, 35.65; ferner: 5. Fabienne Alder, TZ Engiadina, 35.35; 7. Milena Bassin, TZ Engiadina, 35.25; 11. Cinzia Regensburger, Gimmattas Sent/Scuol, 34.45; 12. Nina Asper, TZ Engiadina, 34.40. 34. Klassierte.

Turnerinnen K5: 1. Melissa Bernhard, GETU Malans, 37.40; 2. Cécile Schön, Geräteriege Winterthur, 36.10; 3. Enja Hobi, GETU Malans, 36.00; ferner: 6. Larissa Knörr, TZ Engiadina, 35.20; 9. Franca Trepp, TZ Engiadina, 34.90. 32. Klassierte.

Turnerinnen K6: 1. Sarina Wenk, Geräteriege Winterthur, 36.50; 2. Bigna Schaniel, GETU Malans, 35.75; 3. Ladina Werro, GETU Malans, und Kaja Wenk, Geräteriege Winterthur, 35.60. 15. Klassierte.

Turnerinnen K7: 1. Heidi Vetscht, GETU Gams, 36.70; ferner: 4. Sina Schär, TZ Engiadina, 35.75. 5. Klassierte.

Turner K1: 1. Joel Spadin, Bonaduz, 35.20; 2. Curdin Tschalèr, Bonaduz, 34.85; 3. Lars Thomas, Gimmattas Zernez, 34.10; ferner: 4. Corsin Nuotclà, Gimmattas Sent/Scuol, 33.65; 5. Nino Lehner, Gimmattas Zernez, 32.20. 8. Klassierte.

Turner K2: 1. Mathias Durot, Bonaduz, 45.45; 2. Tim Kühnis, Getu Davos, 44.95; 3. Alessio Caviezel, Bonaduz, 42.90; ferner: 5. Fabio Lehner, Gimmattas Zernez, 41.20. 13. Klassierte.

Turner K3: 1. Mattia Caviezel, Bonaduz, 44.55. 6. Klassierte.

Turner K4: 1. Gian Marco Hagmann, GETU Malans, 45.30; ferner: 3. Quirin Agrippi, TZ Engiadina, 41.10. 6. Klassierte.

Turner K5: 1. Andrin Brenn, TZ Viamala, 44.50. 5. Klassierte.

Turner K6: 1. Dominik Nadig, GETU Gams, 46.20. 8. Klassierte.

Turner KH: 1. Jörg Stucki, Geräteriege Winterthur, 46.10. 1. Klassierter.

Turner K7: 1. Elia Fluri, TSV Salto Wattwil, 46.90; ferner: 4. Diego Giovanoli, TZ Engiadina, 44.90. 4. Klassierte.



Höchste Konzentration zeigen die Mädchen bereits beim Einturnen.



Die Druckerei der Engadiner
info@gammetterdruck.ch

Am 16. April 2014 betreuen wir Sie in Scuol statt in Zernez.

Ihre Zufriedenheit. Unser Umbau. Unser Zernez.

Wir investieren für Sie in Zernez. Neueröffnung am 17. April 2014.

Mit der Renovation der Geschäftsstelle Zernez sorgen wir für eine zeitgemässe Infrastruktur, damit Sie sich weiterhin bei uns wohl fühlen. Selbstverständlich bleiben wir unter der gewohnten Telefonnummer für Sie erreichbar. Auch der Bancomat bleibt uneingeschränkt in Betrieb.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch

 Graubündner Kantonalbank

Wer nachdenken will, muss nachlesen können.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Sorgentelefon für Kinder



Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

SMS-Beratung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch

Sorgentelefon
3426 Aelligen
PC 34-4900-5

Es ist wieder soweit:



BIKE
CELERINA
ENGADIN

präsentiert seine

BIKE-VERNISSAGE 2014

Wir zeigen Ihnen
FAHRRADKREATIONEN
von:



ALPINESPORTS
CANYON
STEVENS
GHOST
RIDLEY
NINER
KUOTA
BIXS

FLYER ... und weitere Elektovelos und -systeme

Alle Biker, Freunde und Interessierte sind herzlich willkommen am
SAMSTAG, 12. APRIL zwischen 10.00 und 18.00 Uhr
oder **SONNTAG, 13. APRIL** zwischen 10.00 und 17.00 Uhr
zum Apéro in unseren Geschäftsräumen
bei der Alten Brauerei in Celerina

Das Team von Alpine Bike Celerina freut sich auf Ihren Besuch
www.alpinesports.ch www.alpine-bike.ch
176.794.730

JENNY BEVER
EISENWAREN SA Tel. 081 851 10 80

www.jennybever.ch

Unser Handwerkercenter braucht Verstärkung per 1. März oder nach Übereinkunft:

Verkäufer/Sachbearbeiter

Ihr Profil: Sie sind gewohnt, selbstständig zu arbeiten, Innovation und Kreativität sind für Sie keine Fremdwörter, der Kunden- sowie Lieferantenkontakt macht Ihnen Freude. Sie bringen einige Jahre Berufserfahrung in der Eisenwarenbranche mit, Sie verfügen über italienische Sprachkenntnisse.

Wir bieten: Eine abwechslungsreiche Arbeitsstelle, selbstständige Arbeit mit viel Verantwortung. Modern eingerichteter Betrieb, zeitgemässe Entlohnung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an:

Jenny SA
z. Hd. Herrn Jenny Matteo
Via Charels Suot 20, 7502 Bever

176.794.822



TOYOTA



SUZUKI

Frühlings-Ausstellung Exposiziun da Prümavaira

Samstag/sonda 12. April/avrigl 2014 10.00 – 17.00 h
Sonntag/dumengia 13. April/avrigl 2014 10.00 – 17.00 h

IFIRIAITISICHIÖLI ISIAI
CH-7550 Scuol Tel. 081 864 99 90

Für Drucksachen:



Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

50% Sonderrabatt auf alle Onlineprodukte der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 20. April bis 20. Juni 2014!



Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» wird im Schnitt pro Monat von 30 000 einzelnen Benutzern aufgerufen. Diese generieren durchschnittlich 150 000 Seitenaufrufe.

Maxiboard-Banner 983 x 118 Pixel

1. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	420.-	210.-
2. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	780.-	390.-
3. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	1150.-	575.-
4. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	1450.-	725.-

Text-Banner 375 x 65 Pixel

1. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	260.-	130.-
2. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	470.-	235.-
3. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	680.-	340.-
4. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	890.-	445.-

Preisliste für Filme und Slides auf LocalPoint-Bildschirmen

In Südbünden sind über 40 Bildschirme im Einsatz, welche Ihre Werbung publizieren. Sie haben die Möglichkeit, Slides (820 x 520 Pixel) als auch Filme (max. 45 Sek.) auf den LocalPoint-Bildschirmen zu platzieren.

1. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	260.-	130.-
2. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	470.-	235.-
3. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	680.-	340.-
4. Wochenschaltung max. 20 000 Seitenaufrufe	890.-	445.-

Alle Preise exkl. Produktion der Banner, Filme oder Slides und exkl. MwSt.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG

Via Surpunt 54, Postfach 255, 7500 St. Moritz

T +41 837 90 99 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

Kreiswahlen 18. Mai

Heidi Clalüna erneut in den Grossen Rat

Vor vier Jahren wurde die BDP-Grossratskandidatin Heidi Clalüna in den Grossen Rat gewählt. Mit viel Freude und Engagement hat sie ihr Amt ausgeübt und viel Erfahrung gesammelt. Heidi liegen das Schulwesen und die Seniorenarbeit sehr am Herzen. Als Grossratsmitglied der Kommission für Bildung und Kultur konnte sie die Interessen des Engadins bei der Revision des Schulgesetzes teils erfolgreich vertreten. So ist es zum Beispiel ihr zu verdanken, dass die Sportferien immer noch nach dem Chalandamarz stattfinden und nicht wie vom Kanton vorgeschlagen im Februar. Kommunal wie regional setzt sich Grossrätin Clalüna zusammen mit anderen Freiwilligen für eine effiziente Vernetzung in der Seniorenarbeit ein. Ihre Anfrage bei der Regierung hat gezeigt, dass auch kantonal in diese Richtung gearbeitet wird. Auch in diesem Jahr werde ich Heidi Clalüna meine Stimme geben, weil sie sich engagiert und sich für die Anliegen des Engadins einsetzt.

Otto Morell, Samedan

Forum

Gebietsreform: Folgen für das Oberengadin

Im April entscheidet der Grosse Rat über die Umsetzung der Gebietsreform. In der Vernehmlassung hat sich die Mehrheit der beteiligten Parteien und Organisationen dafür ausgesprochen, dass die Regionen selbst entscheiden können sollen, wie sie sich organisieren wollen. Diese Lösung käme den grossen Unterschieden zwischen den elf Regionen entgegen: Die Region Bernina z.B. umfasst nur zwei Gemeinden, in der Region Ples-sur leben in fünf Gemeinden mehr als 20 Prozent der Bündner Bevölkerung und die dreisprachige Region Maloja umfasst die elf Gemeinden des Oberengadins und die fusionierte Gemeinde Bregaglia. Mit dem neuen Gesetz würde unsere regionale parlamentarische Struktur ersatzlos abgeschafft. Um die zunehmenden regional zu koordinierenden Aufgaben zu lösen, haben wir das Parlament mit der Kreisverfassung vor sieben Jahren eingeführt. Wer soll im Kreis Oberengadin in Zukunft über Regionalplanung, Spital und Pflegeheim, öffentlichen Verkehr, Tourismusdestination,

Flugplatz, Musikschule und Kulturförderung entscheiden, wenn das heutige Regionalparlament abgeschafft wird? Um die regionalen demokratischen Strukturen nach der Gebietsreform zu erhalten, bräuchten wir ein Oberengadiner Gemeindeparlament. Wir würden also indirekt zu einer Gemeindefusion gezwungen. Dies, obwohl die Regierung verspricht, keine Gemeinden zu Fusionen zwingen zu wollen. Die Gebietsreform ist problemlos umsetzbar, auch wenn jede Region die für sie richtige Organisationsform frei wählen kann. So können z.B. in der Surselva und im Oberengadin die bewährten Strukturen für die neue Region übernommen werden. Eine «top down» aufgezwungene, einheitliche Lösung für den ganzen Kanton ist unnötig und würde für das Oberengadin einen grossen Verlust an Demokratie bedeuten. Das von der Surselva angeordnete Referendum würde zweifellos auch von vielen Oberengadinerinnen und Oberengadiner unterstützt.

Hansjörg Hosch, Glista Libra

Nutzen und Schaden eines Kraftwerks

Vor wenigen Tagen hat das Bundesgericht mit einem wegweisenden Urteil entschieden, dass ein Bergbach im Goms nicht zur Stromproduktion genutzt werden darf. Begründet wurde das Urteil mit dem Verweis, dass unter Umständen der Landschaftsschutz höher zu gewichten sei als die Produktion von Energie. Dieses Bundesgerichtsurteil könnte sich auch auf den Kampf um das Wasser der Chamuera auswirken. Denn der Gemeindevorstand von La Punt Chamues-ch möchte diesen herrlichen Bergbach an die Repower AG verkaufen. Für die Behörde zählt der Landschaftsschutz wenig, die Wasserrechtszinsen dagegen viel. Zum Glück ist die Haltung der Bewohner dieses Dorfes nicht derart auf Geld ausgerichtet. An der letzten Gemeindeversammlung, die am 27. März stattgefunden hat, wurde der Antrag auf einen Konzessionsvertrag mit

der Repower AG mit grossem Mehr an den Gemeindevorstand zurückgewiesen. Es ist zu hoffen, dass der Gemeindevorstand diese deutliche Botschaft der Bevölkerung und auch die Haltung des Bundesgerichts zur Kenntnis genommen hat. Auf die Wasserkraftnutzung in einem Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung sollte verzichtet werden. Das Kraftwerk Chamuera würde einen sehr bescheidenen wirtschaftlichen Nutzen erbringen, gleichzeitig aber das romantische Tal massiv beschädigen. Das Dorfbild von La Punt Chamues-ch hat in den vergangenen Jahren wegen der unverhältnismässigen Bauerei stark gelitten. Das Chamuera-Tal sollte unbedingt von baulichen Eingriffen verschont bleiben. Die herrliche Chamuera darf nicht der Geldgier zum Opfer fallen.

Thomas Egli, Basel und La Punt

Neues RhB-Catering

Graubünden Ab dem 1. Mai 2014 wird das Catering in den Zügen der Rhätischen Bahn (RhB) und der Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn) neu organisiert: Für das Gastronomieangebot auf dem Glacier Express, auf den Regionallinien der RhB sowie auf den Charterfahrten der MGBahn wird neu die Rhätia Werte AG, eine RhB-Tochtergesellschaft zuständig sein. Die Charter- und Sonderfahrten der RhB sowie der Bernina Express werden von RailGastro kulinarisch betreut. Die bisherige Anbieterin der Bahn-Verpflegung, die RailGourmino swiss-Alps AG, hat Ende 2012 per 30. April 2014 den Pachtvertrag mit der RhB und MGBahn gekündigt. Nach eingehender Prüfung hat sich die RhB ent-

schieden, das Catering auf den Zügen unter Führung von Gastro-Profis neu zu organisieren.

Die bestehenden Arbeitsverhältnisse mit den bisherigen Mitarbeitenden der RailGourmino swissAlps AG werden durch die Rhätia Werte AG übernommen. Markus Frei, der bisherige Geschäftsführer der RailGourmino swissAlps AG, übernimmt mit seinem Team weiterhin die Verantwortung für das Catering auf dem Glacier Express. Mit RailGastro setzt die RhB für den Bernina Express sowie die Charter- und Sonderfahrten auf einen bekannten Partner: Renato Feurer, Geschäftsführer von RailGastro, war bisher schon für das Catering im Pianobarwagen der RhB zuständig. (pd/ep)

Regierung genehmigt Projekte

Graubünden Die Kantonsregierung hat zwei Projekte in Lavin und Samnaun genehmigt.

Für das Projekt «Lawinendetektion Gonda» oberhalb der Gemeinde Lavin wird ein Beitrag von höchstens 375000 Franken zugesichert. Das Projekt trägt zur Sicherung der Hauptstrasse bei.

Weiter wurde das Projekt des kantonalen Tiefbauamtes für den Neubau eines Unterhaltsstützpunktes in der Gemeinde Samnaun genehmigt. Das für den Neubau benötigte Grundstück mit einer Fläche von 2836 Quadrat-

metern befindet sich im Gebiet der Fraktion Plan und ist im Besitz des Kantons. Das Gebiet grenzt unmittelbar an die Samnaunerstrasse. Durch den Neubau des Unterhaltsstützpunktes in Samnaun-Plan werden die räumlichen Verhältnisse und die Voraussetzungen für einen effizienten und wirtschaftlichen Strassenunterhaltsdienst stark verbessert. Der bestehende Stützpunkt in Samnaun-Laret vermag den heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen. Zudem ist die Lage in der Dorfkernzone für einen Unterhaltsstützpunkt ungeeignet. (pd)

Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes

Graubünden Die Kantonsregierung hat einen Entwurf für eine Teilrevision des kantonalen Strassengesetzes zur Vernehmlassung freigegeben. Das geltende, am 1. September 2005 in Kraft getretene Strassengesetz des Kantons Graubünden hat sich im Wesentlichen gut bewährt. Wichtigster Grund für die geplante Teilrevision ist der Bedarf nach einer verbesserten Verfahrenskoordination. Nach geltendem Recht benötigt ein Strassenbauvorhaben regelmässig Bewilligungen verschiedener Behörden.

In Anlehnung an neuere kantonale Gesetze soll die Regierung ermächtigt werden, über die Genehmigung eines Strassenprojekts bei gleichzeitiger Erteilung aller erforderlichen Bewil-

ligungen zu entscheiden. Hinzu kommen gewisse Optimierungen, welche auf Anregung der mit dem Vollzug betrauten Organe vorgenommen wurden. So hat die Bedeutung gewisser Bauten und Anlagen auf Kantonsstrassen in den letzten Jahren zugenommen. Kreiselanlagen, bauliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen oder Abbiegestreifen werden vermehrt thematisiert und realisiert. Mit der geplanten Teilrevision soll das Strassengesetz entsprechend ergänzt werden.

Die Vernehmlassungsunterlagen können unter www.gr.ch / Laufende Vernehmlassungen eingesehen werden. Die Vernehmlassung dauert bis zum 3. Juli 2014. (pd)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Anlage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw) abw.

Produzent: Stephan Kiener

Technischer Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin/Praktikant: Delia Krüger (dk),
Andreas Overath (ao)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumantscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 133.– 6 Mte. Fr. 199.– 12 Mte. Fr. 322.–

Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 104.– 6 Mte. Fr. 128.– 12 Mte. Fr. 185.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):
Inland: 3 Mte. Fr. 154.– 6 Mte. Fr. 190.– 12 Mte. Fr. 276.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–
Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 183.– 6 Mte. Fr. 261.– 12 Mte. Fr. 413.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Erfolgreicher Internationaler Tag der Astronomie

Samedan Am vergangenen Samstag belebte der Verein Engadiner Astronomiefreunde mit einem vielseitigen und attraktiven Tagesprogramm den Dorfplatz in Samedan. Fachkundige Demonstratoren und Jungmitglieder des Vereins zeigten dem interessierten Publikum an verschiedenen mobilen und mit speziellen Schutzfiltern ausgerüsteten Teleskopen die Sonne im Weiss- und Infrarotlicht. Dabei war es möglich, die Sonnenoberfläche mit ihren markanten Flecken und Energieauswürfen, den so genannten Protuberanzen, zu beobachten. An einem grossen Basteltisch konnten Erwachsene und Kinder unter Anleitung drehbare Sternkarten basteln und Teleskopbausätze zusammenbauen. Dabei erläuterten die betreuenden Vereinsmitglieder Fragen zum Sternhimmel, zur Himmelsbeobachtung und zur Teleskoptechnik.

Weitere Attraktionen am Schweizer Tag der Astronomie waren ein gut ausgestatteter Astro-Büchertisch, ein Infostand mit Sonnenfinsternisbrillen für jedermann zum Mitnehmen, zwei Sonnenuhren, ein Astrowettbewerb mit attraktiven Preisen und ein gemütlicher Cafeteriabetrieb mit Snacks



Besucher am Schweizer Tag der Astronomie beobachten die Sonne an einem mobilen Teleskop mit speziellem Sonnenfilter.

und Kuchen. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm wurde abends mit einem öffentlichen Referat von Louis-Sepp Willimann, emeritierter

Professor für Mathematik an der HSR Hochschule für Technik in Rapperswil, auf der Sternwarte Academia Samedan abgerundet. Das Vortrags-

thema war der Sonnenuhr als astronomisches Instrument und Kunstwerk gewidmet. (Einges.)

Infos: www.engadiner-astrofreunde.ch



Mercedes-Benz

Ihr Partner im Engadin

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

7503 Samedan
www.geronimi.ch

176.793.669

Engadiner Post

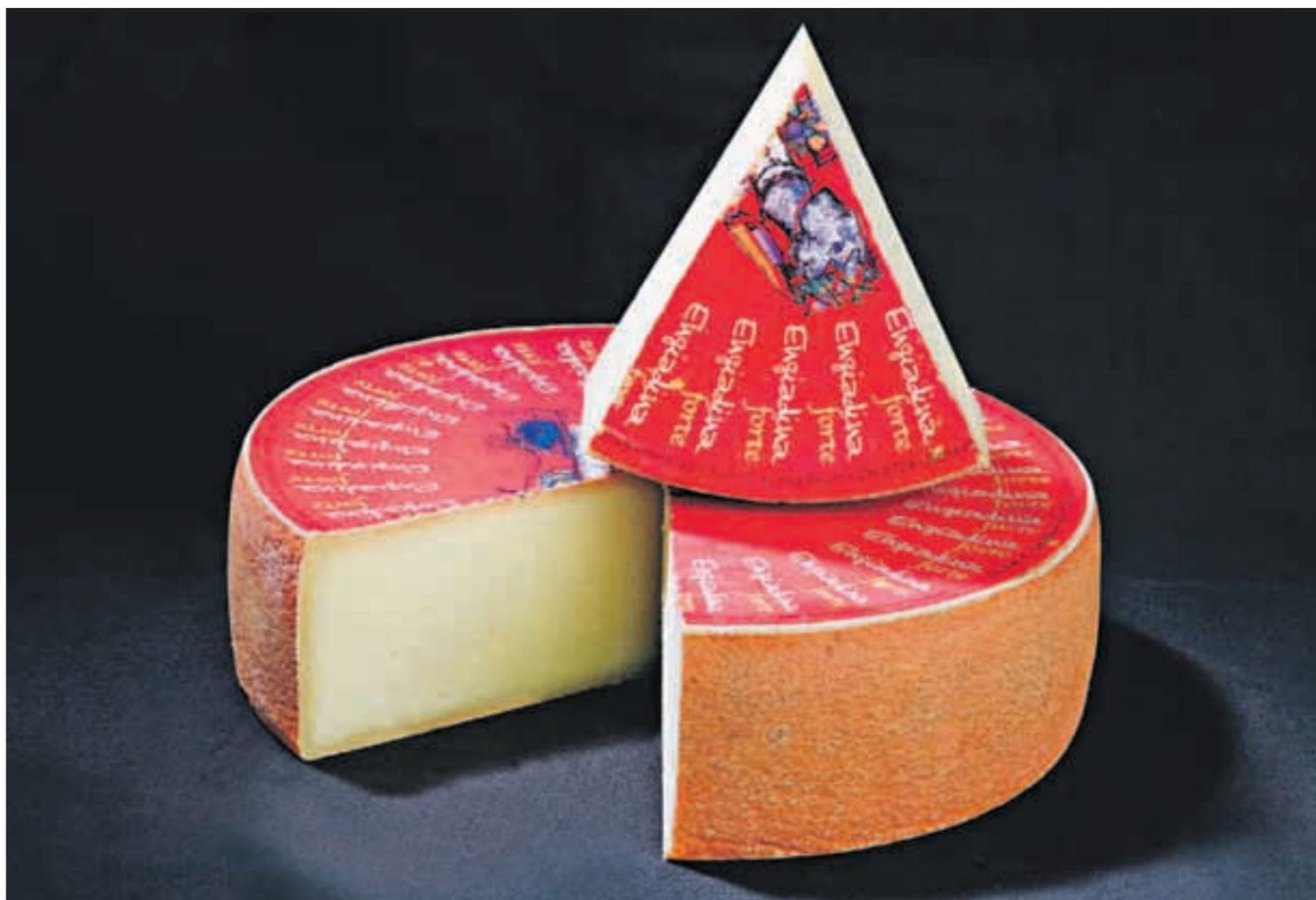
POSTA LADINA

CASCADE
RESTAURANT & BAR

WIR MACHEN DURCH!
Bar & Lounge normal geöffnet.

Restaurant
vom 21.04.–28.05.2014 geschlossen

T +41 (0)81 833 03 03
mail@cascade-stmoritz.ch



Weltmeisterlicher Käse aus Bever

WM-Goldmedaille für den rezent-würzigen Halbhartkäse «Engadin Forte» der Latria Engadinaisa SA Lesa in Bever. Erstmals hat die höchstgelegene Molkerei Europas eine ihrer Käsespezialitäten an den «World Championship Cheese Contest» geschickt und in ihrer Kategorie gleich gewonnen. Diese «Cheese Days» finden seit 1914 alle zwei Jahre in der US-amerikanischen Stadt Monroe im Bundesstaat Wisconsin statt. Seit in den 1840er-Jahren erstmals Schweizer Auswanderer in Monroe und Umgebung «Schweizer Käse» produzierten, trägt die Region um Monroe den Spitznamen «Schweizer Käse-Hauptstadt der USA».

Stolz verkündete Alex Nietlispach, Geschäftsführer der Lesa, diesen unerwarteten Erfolg anlässlich der Generalversammlung der Società Chascharia Engadinaisa am Freitag in Zernez. Die Engadiner Milchproduzenten sind es denn auch, welche der Lesa ihr wichtigstes landwirtschaftliches Produkt, nämlich die Milch zur Verfügung stellen. So stammt auch die Milch, für den Siegerkäse aus der Region. Ein naturnah produziertes Produkt, welches aus einer weitgehend intakten Natur-

landschaft stammt, vor Ort weiterverarbeitet werden kann und so die Wertschöpfungskette in der Region belässt. Laut Nietlispach konnte der prämierte «Engadin Forte» während acht Monaten reifen und in dieser Zeit seinen würzigen Geschmack entwickeln.

Die Lesa erzielte im 2013 einen Umsatz von knapp neun Millionen Franken. Mit 14 Vollzeitstellen verarbeitet die Lesa rund sechs Millionen Liter Milch pro Jahr zu Käsespezialitäten und Milchprodukten, hauptsächlich Joghurt. Die Lesa gehört zu 80 Prozent der Emmi Schweiz AG und zu 20 Prozent den Engadiner Bauern, in deren Besitz auch die Lesa-Liegenschaft ist. Bei der Produktion fallen jährlich rund vier Millionen Kilogramm Schotte an. Daraus entsteht in der Kläranlage Sax Samedan/Bever Biogas und daraus rund 300 000 kWh Strom. Seit Ende 2011 ist auf dem Dach der Lesa zudem eine Hochtemperatur-Solaranlage in Betrieb, welche Dampf für die Produktion liefert. Laut firmeneigenen Angaben beliefert die Lesa ihre Grosskunden im Unterland hauptsächlich mit der Bahn. (jd) Foto: Lesa SA, Bever.

Sommerjobs für Jugendliche

Graubünden Sinnvolle Sommerjobs für Jugendliche sind rar. Die Graubündner Kantonbank und das Bergwaldprojekt lancieren im Sommer 2014 erneut Projektwochen an drei Standorten im Kanton. 45 Jugendliche im Alter von fünfzehn bis neunzehn Jahren haben die Gelegenheit, eine Woche Waldarbeit zu leisten und dabei etwas zu verdienen. Das Jobangebot für Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Bergwaldprojekt stiess im vergangenen Jahr auf grosses Interesse. Diesen Sommer finden die Projektwochen zum zweiten Mal und an neu drei Standorten statt. Die Anzahl Plätze wird von 30 auf 45 erweitert. Die ausgewählten Teilnehmenden erhalten während einer Woche die Gelegenheit, mit Förstern von der Stiftung Bergwaldprojekt im heimischen Wald zu arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln. Zu den Tätigkeiten gehören unter anderem Pflanzungen, Bau von Begehungswegen und Zaunbau gegen Wildverbiss. Motivierte Jugendliche im Alter von fünfzehn bis neunzehn Jahren, die sich für den Bündner Bergwald engagieren und vieles darüber lernen wollen, können sich unter www.gkb.ch/sommerjobs für einen Sommerjob bewerben. (pd/ep)

WETTERLAGE

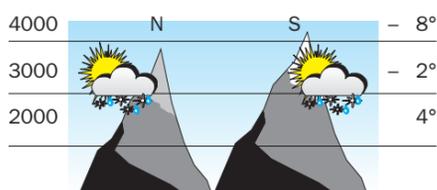
Zwischen einem Hoch über dem Atlantik und einem Nordseetief wird mit auflebendem Nordwestwind eine Kaltfront gegen die Alpen gesteuert. Die Wetterverschlechterung ist aber nur von kurzer Dauer.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Kaltfrontdurchgang! Von der Früh weg dominiert stärkere Bewölkung das Himmelsbild. Auflockerungen sind nur noch selten vertreten, die Sonne wird sich kaum noch zeigen können. Im Gegenteil, es trübt sich weiter ein und am Nachmittag leben mit Frontdurchgang einige Schauer auf. Gegen das Bergell und das Puschlav zu wird zudem die Luftschichtung deutlich labiler, sodass sich hier von Italien her sogar einmal Blitz und Donner ins Wettergeschehen mischen könnten. Am späteren Nachmittag ist die Front dann durchgezogen. Der Wind dreht auf Nordwest und lebt deutlich auf. Nordföhnige Effekte kommen auf und sorgen zu Sonnenuntergang in den Südtälern noch für grössere Auflockerungen.

BERGWETTER

Das Bergwetter hat heute nicht allzu viel Positives zu bieten. Am Vormittag geraten die Gipfel in Nebel und ab Mittag kommen Schauer auf, wobei die Schneefallgrenze oberhalb von 2000 m liegt.



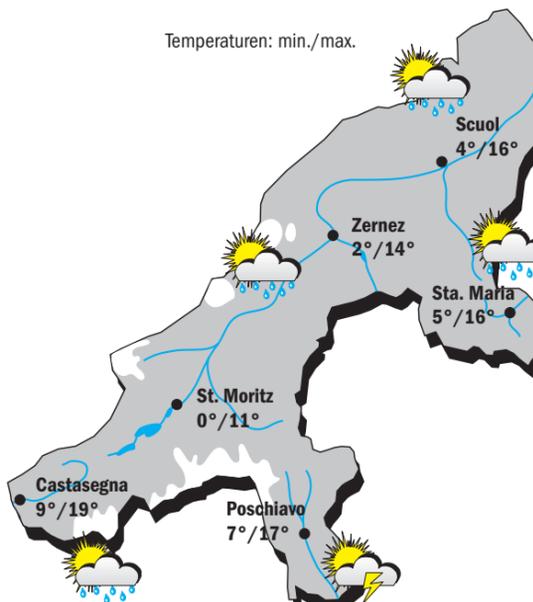
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 3°	NO	11 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 2°	windstill	
Poschiamo/Robbia (1078 m)	4°	windstill	
Scuol (1286 m)	2°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	6°	SW	12 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
5 / 14	1 / 15	1 / 16

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
0 / 9	- 4 / 8	- 4 / 8

Das Rentenniveau halten

Graubünden Aufgrund der demografischen Entwicklung und gleichzeitig rückläufiger Erträge aus risikoarmen Kapitalanlagen haben die Pensionskassen in der Schweiz in den vergangenen Jahren die Renten senken müssen. Diesem Trend konnte sich auch die Pensionskasse Graubünden (PKGR) nicht entziehen. Die notwendigen Senkungen der Zins- und Umwandlungssätze bei der PKGR führten seit 2006 zu tieferen Altersrenten (Neurenten) im Umfang von rund zehn Prozent per Ende 2012. Die versicherungstechnisch erforderliche letztmalige Anpassung des technischen Zinssatzes und der Umwandlungssätze per 1. Januar 2013 soll nun aber mit flankierenden Massnahmen aufgefangen werden. Die Massnahmen sollen dafür sorgen, dass im Zeitpunkt der Pensionierung mehr Altersparkapital vorhanden ist. Auf diese Weise kann eine ähnlich hohe Rente erzielt werden wie zu Zeiten höherer Umwandlungssätze. Konkret soll bei der PKGR die Spardauer etwas verlängert und die Sparbeiträge sollen leicht angehoben werden. Es ist vorgesehen, den Sparvorgang bereits im Alter 20 (bisher Alter 25) zu starten und in der zweiten Hälfte der Karriere ab dem Alter 45 die Beiträge leicht zu erhöhen. Der einzelne Mitarbeitende leistet durchschnittlich jährlich um rund 207 Franken höhere Beiträge. Arbeitgebende werden durchschnittlich mit rund 254 Franken Mehrkosten je Arbeitnehmenden pro Jahr belastet. Der Kanton als Arbeitgeber hat damit für seine rund 3000 Mitarbeitenden mit jährlichen Mehrkosten von rund 750 000 Franken zu rechnen. Der Grosse Rat wird die Botschaft zu einer Teilrevision des Pensionskassengesetzes in der Juni-Session 2014 beraten. (pd)

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Gratulation Am Samstag, 5. April, feierte in Pontresina Jda Morf-Deplazes inmitten einer grossen Schar von Kindern und Enkeln ihren 90. Geburtstag. Sie interessiert sich fürs Gemeindeleben und nimmt regelmässig am Altersturnen teil, besucht gerne die Kirche und meistert ihren Haushalt samt dem Einkaufen noch selber. Von 1955 bis 1974 bewirtete sie zusammen mit ihrem Mann Albert Morf die Tschierva Hütte im Berninagebiet. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin alles Gute und viel Gesundheit. (Einges.)

Anzeige

BDP PBD TSCHERNAS CIRCUITELAS

Gian Duri Ratti
Landamma, conferma